

PROSPECT



**Wenn Licht zu Raum wird:
Die transformative Kraft
der Illumination.** Seite 10

Internationale Fachmesse für VERANSTALTUNGSTECHNIK
& Fachtagung für EVENTS und THEATER

International trade fair for event technology
& symposium for events and theatre

**JETZT
STAND
BUCHEN**

MEET 2026

**18.-19.
November 2026**

VIECON – Vienna Congress & Convention Center



Sponsoren:



meet-austria.at

Das Unsichtbare sichtbar machen

Es sind aufgewühlte Zeiten – oft scheint nur gehört zu werden, wer am lautesten ist. Doch wahre Kraft entsteht im Ruhigen, im Verborgenen. Auch auf der Bühne liegt die Wirkung nicht im Spiel allein, sondern im Zusammenspiel aller Elemente. Es braucht Ton, um gehört zu werden. Kostüm, um Welten zu eröffnen. Licht, um sichtbar zu sein. Geleitet davon haben auch wir uns neu ins Licht gerückt – mit frischem Auftritt, inspiriert von einem häufig im Verborgenen liegenden Akteur: dem Scheinwerfer. Denn er ist es, der das Unsichtbare erst sichtbar macht. Auf das Neue – in dem alle scheinen können.

Ihre PROSPECT Redaktion

- | | | | |
|------|--|------|--|
| (4) | News | (22) | Volksoper Wien
Perfekter Klang im
Zuschauerhaus |
| (6) | Sanierung Landestheater Linz
Drahtseilakt zwischen Bühne
und Baustelle | (24) | Innovative Vorhangtechnik
Ein Wagner-Vorhang für das
Theater an der Wien |
| (10) | Licht als Raum
Victoria Coeln und die Kunst
der Transformation | (26) | Interview zur Meet 2026
Wo Technik Zukunft trifft |
| (12) | Super Bowl Halftime Show
Lasst die Spiele beginnen | (28) | Paris setzt Maßstäbe
Neue Klangdimension in den
Salles du Carrousel |
| (14) | Big In Japan
Wiener Staatsoper in Tokio | (30) | Interview zu Barrierefreiheit
Theater für alle? |
| (17) | Ronacher
Eine Brücke zwischen Barock
und unserer Welt | (32) | Kolumne Veranstaltungsrecht
OIB-Richtlinie 2 im Überblick |
| (19) | Die Nachhaltigkeitskolumne
Das Konzept des positiven
Handabdrucks | (33) | ISE 2026 |
| (20) | Technik im Wandel
Theater der Zukunft | (34) | Produktneuheiten |
| | | (38) | OETHG Akademie |

IMPRESSUM

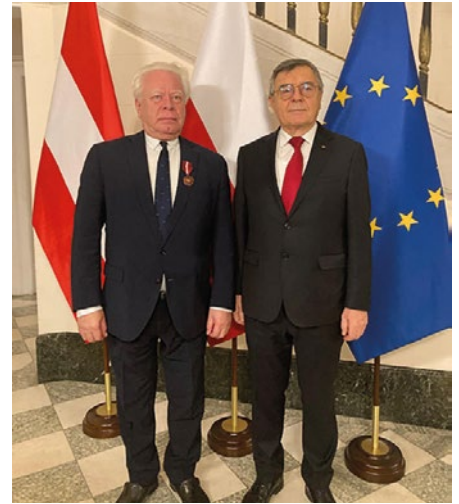
Herausgeber und Medieninhaber: OETHG Österreichische Theatertechnische Gesellschaft **Blattlinie:** Unabhängiges Kommunikationsforum für die österreichische Bühnen-, Theater-, Event- und Veranstaltungsbranche **Konzept, Redaktion, Produktion & grafische Gestaltung:** FORA Strategy and Communications GmbH, Schellinggasse 1, 1010 Wien, +4319613 888, office@fora-concept.com, fora-concept.com **Coverfoto:** BHÖ/Victoria Coeln/Foto Helmut Prochart Heldenplatz und Neue Burg/Hofburg, Wien 2025 **Anzeigen:** Christian Schmid, +43 699 170 54 170, christian@prospect-news.at **Web:** prospect-news.at, prospect.at, oethg.at **Druck:** Gerin Druck GmbH

News



LIT Lighting Design Award 2025

Der LIT Lighting Design Award 2025 in der Kategorie Music Event Lighting ging an den preisgekrönten Lichtdesigner Bertil Mark, der das zwanzigjährige Jubiläumskonzert von Tokio Hotel in der Berliner Wuhlheide in ein lebendig atmendes Gesamtkunstwerk verwandelte. Die Show verschmolz Konzert, Installation und Ritual zu einer intensiven Atmosphäre aus Licht, Klang und Wetter. Licht und Video wurden zu gleichwertigen Erzählern, die den Waldraum in ein pulsierendes visuelles Erlebnis verwandelten. Als sensibles wie visionäres „Auge“ komponierte Mark mit seinem kreativen Partner Peter Roth-Lipkow von Schoko Pro GmbH aus dem Inneren des Geschehens und machte Emotionen sichtbar.



Polnische Kulturmedaille für österreichischen Kulturmäzen

Anfang November 2025 wurde OStR. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Tadeusz Krzeszowiak, langjähriges Vorstandsmitglied der OETHG, von der jetzigen polnischen Ministerin für Kultur und nationales Erbe, mit der Medaille „Gloria Artis“ ausgezeichnet. Die Überreichung der besonderen Auszeichnung mit Urkunde fand in der Botschaft der Republik Polen in Wien statt. In der Festrede betonte der Botschafter die Verdienste von Prof. Tadeusz Krzeszowiak auf dem Gebiet der polnischen Kultur innerhalb der letzten 40 Jahre in Österreich und würdigte diese mit hoher Wertschätzung.

Abschlusszeugnisverleihung der Veranstaltungstechniklehrlinge im Volkstheater



Am 3. Oktober 2025 fand in der Roten Bar des Volkstheaters die feierliche Verleihung der Abschlusszeugnisse für die Lehrlinge der Veranstaltungstechnik statt. Gemeinsam mit ihren Klassenvorständen und Ehrengästen blickten die Schüler:innen in stimmungsvoller Atmosphäre auf ihre Lehrzeit zurück.

Abschlussklasse mit
Lehrkräften, Ehrengästen
und Organisationsteam.
Mittig steht
HG8-Vorsitzende
Dr. Elsbeth Wallnöfer.

Die OETHG begrüßt zwei neue Mitglieder

plura

PLURA EUROPE GMBH liefert hochwertige Technologie für nachhaltige Broadcast- und AV-Medienproduktionen. Mit innovativen Monitor- und Timinglösungen unterstützt das Unternehmen professionelle Workflows in Studios und Live-Umgebungen.



SEC – SECURITY & EVENT-MANAGEMENT CREW GMBH sorgt für Sicherheit und reibungslose Abläufe bei Veranstaltungen. Das Unternehmen bietet professionelles Sicherheits- und Eventmanagement für Events jeder Größe.

ANZEIGE

Erfolg haben nur die Besten.



Wertheimer 3S-Platten™ sind großflächig, kreuzweise verleimte Mehrschichtplatten, die wir in jeder Stärke produzieren. Im Verbund bilden sie einen langlebigen, robusten Bühnenboden für jede Anwendung. Wertheimer 3S-Platten™ sind seit Jahrzehnten weltweit im Einsatz.





Drahtseilakt zwischen Bühne und Baustelle

Das Linzer Landestheater wird bis Sommer 2027 generalsaniert – bei laufendem Proben- und Spielbetrieb. Erneuert werden Gebäudetechnik sowie Licht- und Tonanlagen; hinzu kommt eine neue Studiobühne. Ein Gespräch mit Frank Sutthaimer, Technischem Direktor, und Alfred Paireder, Leiter des Gebäudemanagements, über die anspruchsvolle Produktion hinter den Kulissen.

Interview von Adrian Engel mit
Frank Sutthaimer und Alfred Paireder



Linke Seite: Frank Sutthaimer (links) und Alfred Paireder (rechts) über die Sanierung im laufenden Betrieb.

Rechte Seite: Die historische Optik des Haupteingangs bleibt naturgemäß erhalten.

Herr Paireder, während wir miteinander sprechen, wird an allen Ecken gearbeitet. Wo steht die Sanierung aktuell?

Paireder: Im Innenhof laufen die Abbruch- und Grabungsarbeiten für die neue Studiobühne mit eigenem Zugang, Vorplatz und Foyer – sie wird Platz für rund 80 bis 100 Personen bieten. Der neue Aufzug als zentrales Verbindungselement ist im Bau, die Umfassungswände sind bereits hergestellt, die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2026 vorgesehen. Insgesamt liegen wir gut im Zeitplan – Ziel ist, im Sommer 2027 wirklich fertig zu sein.

Gab es bisher Überraschungen auf der Baustelle?

Paireder: Einige. Wir haben im Bestand immer wieder auf nicht dokumentierte Leitungen oder unerwartet massive Wände gestoßen. Dazu kamen archäologische Funde, die die Arbeiten phasenweise verlangsamten – römische und keltische Relikte, sogar Münzen. Manche Bauabschnitte mussten wir komplett umschichten, damit wir im Plan bleiben.

Sie sanieren während des laufenden Spielbetriebs. Wie ist das überhaupt möglich?

Paireder: Wichtig ist in kleinen Schritten vorzugehen. Wir tauschen Strom, Wasser, Heizung, Lüftung und die gesamte digitale Infrastruktur stufenweise aus. Wenn dabei versehentlich eine Glasfaser- oder Stromleitung erwischt wird, steht ein ganzer Bereich still – das ist in den ersten Wochen öfter passiert. Deshalb haben wir Firmen permanent vor Ort, die sofort reagieren können. Genauso wichtig ist die Kommunikation: Die Belegschaft muss wissen, was wann passiert, ohne mit Details überfordert zu werden. Wir halten alle mit internen Infofoldern und kurzen Updates auf dem Laufenden.

Welche Ruhezeiten gelten im Haus?

Sutthaimer: Laute Arbeiten dürfen grundsätzlich nicht in den Proben- und Vorstellungszeiten zwischen 10 und 14 Uhr sowie nach 19 Uhr stattfinden. Proben oder Vorstellungen, sollen ungestört bleiben – ganz lässt sich Baulärm natürlich nicht vermeiden. Das erfordert Fingerspitzengefühl von beiden Seiten: den Gewerken und dem Theaterbetrieb.

Kommen wir zur Veranstaltungstechnik: Welche Neuheiten sind konkret geplant?

Sutthaimer: Bei Licht und Ton passiert enorm viel. In den Kammerspielen wurde im Sommer 2025 bereits die komplette Beleuchtungsanlage getauscht, 2026 folgt das Schauspielhaus. Wir erneuern sämtliche Verkabelungen, Anschluss- und Verteilerkästen sowie die Dimmeranlagen; durch die Umstellung auf LED reduziert sich die Zahl der Dimmerkreise deutlich. Außerdem führen wir ein einheitliches Steuerungssystem mit GrandMA-Pulten ein – identisch zum Musiktheater, was den Personalwechsel zwischen den Häusern erleichtert. Ersetzt werden auch das ➔



unser bewährtes Theater-Trio

SSL System T für jeden was dabei



TCA - S300 - S400 - S500
140-800 SSL Channels
internal FX - 9.1.6
0 bis 98 Fader

DAD Thundercore

Interface + Monitor Controller
256 Thunderbolt - 256 Dante
192 MADI - 16 ADAT
bis zu 64ch analog
NEW: RAVENNA



GLENSOUND

Dante Helferleins
Mic + Line i/o
PoE Speakers
Headphone Amps
Dante - Ravenna firewalls





„Die Einleuchtzeiten werden durch den Einsatz von Moving Lights deutlich kürzer, weil Positionen digital gespeichert und reproduzierbar sind.“

Frank Sutthaimer, Technischer Direktor Landestheater Linz

↳ Blau- und Arbeitslicht; in den Kamerspielen kommen neue verfahrbare Seitenbeleuchtungsgerüste. Ein zusätzlicher Beleuchtungszug wurde durch das Denkmalamt im Bereich der Z-Brücke genehmigt und wird ebenfalls umgesetzt.

Was ist konkret beim Ton geplant?

Sutthaimer: Die Tonanlage der Kamerspiele wurde heuer komplett erneuert. Der bisherige Studio-Aufnahmerraum zieht in einen akustisch getrennten Bereich, um sauberere Aufnahmen zu ermöglichen. Die Inspizientenanlage wird erweitert und in die neuen Räume integriert. In der künftigen Studiobühne ist zusätzlich eine induktive Höranlage vorgesehen – ein wichtiger Schritt in Richtung barrierefreie Veranstaltungstechnik.

Welche praktischen Vorteile bringt LED-Technik?

Sutthaimer: Die Einleuchtzeiten werden durch den Einsatz von Moving Lights

deutlich kürzer, weil Positionen digital gespeichert und reproduzierbar sind. Bisher mussten Scheinwerfer mühsam noch manuell fokussiert werden; jetzt geht das mit wenigen Handgriffen. Der Betrieb wird effizienter und das Licht präziser. Gleichzeitig entstehen neue Anforderungen: Insgesamt mehr Server, mehr Netzwerke, mehr Steuerungstechnik – das verschiebt den Energiebedarf, auch wenn die Scheinwerfer selbst sparsamer sind.

Auch die Haustechnik wird modernisiert. Was passiert dort genau?

Paireder: Im Prinzip entsteht eine völlig neue Infrastruktur. Wir erneuern die gesamte Elektrotechnik im Backstage-Bereich, stellen das Allgemeinlicht auf LED um, tauschen Heizkörper, klimatisieren Proben-, Arbeits- und Büroräume und sanieren sämtliche Sanitärbereiche. Herzstück ist eine zentrale Energieversorgung über Wärmepumpen, die Abwärme aus der Tiefgarage nutzt. Damit können wir Heizen und Kühlen wesentlich effizienter steuern. Eine Photovoltaikanlage ist bereits vorbereitet – umgesetzt wird sie in einer späteren Ausbaustufe. Unser Ziel ist, den Energieverbrauch des Hauses um rund 25 Prozent zu senken.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Barrierefreiheit. Was ändert sich hier?

Sutthaimer: Mit dem neuen Aufzug können künftig alle Bühnen und Lager stufenlos erreicht werden – ein Vorteil für alle Mitarbeiter:innen, insbesondere für unser technisches Personal, das keine Materialien oder Ausstattungsteile mehr über Stiegen tragen muss.

Paireder: Zwei alte Lifte werden stillgelegt und durch den neuen zentralen Lift ersetzt. Er ist so positioniert, dass alle Probebühnen ohne Stufen zugänglich sind – eine planerische Herausforderung, die sich aber gelohnt hat.



Im Zuge der Sanierung wird die gesamte elektrische Infrastruktur modernisiert: neue Verkabelungen, Anschluss- und Verteilerkästen sowie energieeffiziente LED-Dimmeranlagen.



Wie wirkt sich die Sanierung insgesamt auf den Arbeitsalltag der Technik aus?

Sutthaimer: Sehr positiv. Aufenthaltsräume und Kantine werden zukünftig neu angeordnet, die Haustechnik zieht aus dem Keller in zentrale Büros nahe den Bühnen. Das verkürzt Wege, verbessert den Informationsfluss und bringt Tageslicht in Arbeitsbereiche, die bislang im Untergeschoss lagen.

Paireder: Wir bündeln Funktionen, damit Abläufe reibungsloser werden. Außerdem werden die Bühnenböden im Schauspielhaus und in den Kammerspielen 2026 und 2027 erneuert – das sind Eingriffe, die man nicht alle Jahrzehnte macht.



Würden Sie so ein Projekt im laufenden Betrieb denn wieder wagen?

Sutthaimer: Fragen Sie mich 2027 noch einmal (lacht). Es ist für alle Beteiligten und Betroffenen eine große Herausforderung.

Paireder: Es ist anstrengend, aber es lohnt sich. Wir schaffen ein modernes, energieeffizientes und barrierefreies Theater – und die Kunst kann dabei ununterbrochen weiterleben. Das ist immer noch das Allerwichtigste.

„Wir erneuern sämtliche Verkabelungen, Anschluss- und Verteilerkästen sowie die Dimmeranlagen; durch die Umstellung auf LED reduziert sich die Zahl der Dimmerkreise deutlich.“ *Frank Sutthaimer*

ANZEIGE

Clear-Com®
AN HME COMPANY

**Mehr Leistung,
Mehr Kontrolle.
Mehr Erfolg.**

FreeSpeak Icon, Ihr neues Lieblings-Beltpack.



1.9 GHz  Dante 9 Button/Channel



Licht als Raum

Die österreichische Künstlerin Victoria Coeln verwandelt öffentliche Räume in begehbare Lichtinstallationen. Mit Projekten wie „Chromotopia Austria“ am Wiener Heldenplatz und den „Wiener Lichtblicken 2024“ zeigt sie eindrucksvoll, wie präzise Lichttechnik und künstlerische Vision ineinandergreifen.

Licht ist mehr als Beleuchtung: Es beeinflusst Sichtbarkeit, Atmosphäre und Raumwahrnehmung. In der Praxis bedeutet das den Einsatz von Lichttechnik, um Flächen zu modellieren, Schatten zu inszenieren und Blickachsen zu lenken. Die physikalische Dualität des Lichts – Welle und Teilchen zugleich – eröffnet dabei nicht nur philosophische, sondern auch gestalterische Dimensionen. Für technische Leiter:innen bedeutet das: präzise Steuerung, exakte Positionierung und die Beherrschung komplexer Farb- und Intensitätsparameter.

Seit Jahrtausenden ist Licht ein Symbol für Macht und Spiritualität – von Sonnengöttern bis zu gotischen Kirchenfenstern. Heute wird Licht in der Kunst genutzt, um Räume neu zu definieren und Inhalte sichtbar zu machen. Die bewusste Lichtführung verändert nicht nur die Wahrnehmung, sondern schafft immersive Erlebnisse, die ohne technisches Know-how nicht realisierbar wären.

Chromotopia Austria – Demokratie im Licht

Ein herausragendes Beispiel ist „Lichtblicke Österreichs – Chromotopia Austria“. Im Auftrag der Burghauptmannschaft Österreich verwandelt Coeln den Heldenplatz und die Neue Burg in Wien täglich in ein begebares Lichtkunstwerk. Die Installation kombiniert präzise Lichttechnik mit gesellschaftspolitischem Anspruch: Sie macht den öffentlichen Raum zum Ort der Reflexion über Demokratie und Teilhabe.

Wiener Lichtblicke – Kunst als kollektives Erlebnis

Mit den „Wiener Lichtblicken“ schafft Coeln ein offenes Format, das internationale Künstler:innen, Partner:innen und die Bevölkerung einbindet. Die Chromotope – ortsspezifische

Coeln lässt die Neue Burg Wien als monumentales Lichtkunstwerk erstrahlen – mobile Stromversorgung, wetterfeste Installationen und flexible Steuerungssysteme inklusive.



Die Arbeiten sind nicht nur ästhetische Statements, sondern auch komplexe technische Herausforderungen – von der Lichtsteuerung über die Farbfilterung bis zur Integration in denkmalgeschützte Architektur.



Coeln verändert dichroitische Gläser und verwendet sie als Filter, durch die sie polychrome Lichträume entstehen lässt.



Filterglas, präzise Lichtführung und performative Elemente erzeugen dynamische Perspektiven und transformieren Räume.

Licht- und Medienkunstwerke – entstehen im öffentlichen Raum und laden zum intergenerationalen Austausch ein. Für die technische Umsetzung bedeutet das: mobile Stromversorgung, wetterfeste Installationen und flexible Steuerungssysteme für dynamische Lichtbewegungen.

Technische Herausforderungen im öffentlichen Raum

Anders als in Theaterräumen erfordert die Arbeit im Freien autarke Lösungen. Wetter, Sicherheit und Denkmalschutz stellen hohe Anforderungen an Material und Logistik. Langfristige Projekte müssen robust, wartungsarm und zugleich künstlerisch präzise sein. Hier zeigt sich die Schnittstelle von Kunst und Technik: Nur durch enge Zusammenarbeit entstehen Installationen, die sowohl ästhetisch als auch technisch überzeugen.

Coelns Chromotope bestehen nicht aus flächiger Beleuchtung, sondern aus Linien, Farbspektren und Rasterstrukturen, die Räume transformieren. Filterglas, performative Elemente und präzise Lichtführung erzeugen dynamische Perspektiven. Besucher:innen bewegen sich durch die Installationen, erkunden den Raum und erleben Licht als Erkenntnismedium – ein Zusammenspiel von Kunst, Technik und Interaktion.

Coelns Projekte sind ein Lehrstück: Sie zeigen, wie Lichttechnik über klassische Bühnenbeleuchtung hinausgeht und ganze Stadträume inszeniert. Sie verdeutlichen, wie wichtig präzise Planung, Steuerungssysteme und interdisziplinäre Zusammenarbeit sind – und wie Technik zur Trägerin gesellschaftlicher Botschaften werden kann.

Victoria Coeln macht sichtbar, was Licht leisten kann – technisch, künstlerisch und gesellschaftlich. Ihre Arbeiten sind nicht nur Kunstwerke, sondern komplexe Projekte, die höchste Ansprüche an Lichttechnik und Raumgestaltung stellen. Für die Bühnentechnik bedeutet das: Licht ist nicht nur Mittel, sondern Medium – und es öffnet neue Horizonte für die Gestaltung öffentlicher Räume.

Victoria Coeln und die Kunst der Transformation

TEXT ELENA STARMÜHLER

Vier Bühnenmodule, 400 Moving Heads, 75.000 LED-Armbänder und kaum acht Minuten für den Aufbau: Die Halftime Show des Super Bowl LX ist Jahr für Jahr eine technische wie logistische Meisterleistung.

TEXT **SANDRA GLONING**

LASST DIE SPIELE

Als das Stadionlicht im Caesars Superdome von New Orleans erlischt, herrscht für einen Moment absolute Stille. Dann leuchten 75.000 LED-Armbänder im Takt auf und das Spielfeld verwandelt sich in ein geometrisches Symbolsystem aus Licht und Bewegung. Rechteck. Kreis. Kreuz. Dreieck. Kendrick Lamar betritt die Bühne und das Feld wird zum Playstation-Controller. Für die Zuschauer ist es ein Spektakel, für die Crew dahinter eine minutiös getaktete Meisterleistung aus Bühnenbau, Netzwerkaudio und Lichtsteuerung. Die Halftime Show des Super Bowl ist eine der aufwendigsten Live-Produktionen der Welt: ein 13-minütiges Konzert, das während der Halbzeitpause des Finalspiels der US-Football-Liga NFL stattfindet. Für Technikteams bedeutet sie ein Ausnahmezustand: eine komplette Stadionshow, die innerhalb weniger Minuten auf- und wieder abgebaut werden muss. Produziert wurde die Halftimeshow 2025 von



AUDIOTECHNIK

- ~ 96 RedNet Geräte der Marke Focusrite im Einsatz
- 26 x RedNet D64R – 64-Kanal MADI-Bridge („zwischen Entitäten zur Clock-Synchronisation & Audio-Transfer“)
- 20 x RedNet D16R MkII – 16-Kanal AES3 Ein-/Ausgänge
- 32 x RedNet A16R MkII – 16-Kanal Analog Ein-/Ausgänge (Backup für PA)
- 12 x RedNet MP8R – 8-Kanal Mikrofon-Preamp Remote mit dualer Stromversorgung (für Publikumsreaktionen & Atmos-Mikros)
- 6 x RedNet AM2 – Stereo Audio Monitoring Units zur Signalverteilung
- PA-System Komponente: Einsatz eines L Acoustics K-Systems (für das Stadion)

Roc Nation, Jesse Collins Entertainment und Diversified Production Services (DPS). Bühne und Rigging von All Access Stages, Lichtdesign von Al Gurdon (Incandescent Design) mit Unterstützung von Cory FitzGerald, Ton von ATK Audiotek.

Bühne in vier Formen

Das Set-Design der 2025-Show war klar sichtbar: vier Hauptelemente (Rechteck, Kreis, Kreuz und Dreieck) waren durch transluzente Laufwege verbunden, flankiert von acht mobilen Lichttürmen.

Das Square-Modul ruhte auf elf Stage-Carts, das Triangle auf sechs, das Circle auf zehn; hinzu kam ein Ground Cloth von rund 8.800 m², das den Rasen schützte und als Projektionsfläche diente. Denn direkt nach der Halbzeitshow wurde am Spielfeld weiter um den Titel gekämpft. Alle Bauteile wurden vormontiert, nummeriert und in einem einzigen Ablauf aufs Spielfeld gerollt – in weniger als acht Minuten.

Licht als Herzstück

Herzstück des Designs war ein Netz aus über 400 Moving Heads, gesteuert über drei grandMA3 Full-Size und eine grandMA3 light-Konsole. Die Show verband Stadion-, Kamera- und Publikumslicht zu einer einzigen synchronen Choreografie. Zum Einsatz kamen außerdem PixMob X4-Wristbands, die an alle rund 75.000 Zuschauer:innen verteilt wurden. Über eine Funk-Show-Control-Software ließen sich sämtliche Armbänder einzeln ansteuern – das Publikum wurde Teil des Bühnenbilds.

Fernsehen und vor Ort

Für die Audiotechnik setzte ATK Audiotek erneut auf ein vollständig Dante-basiertes System. Rund 100 Focusrite RedNet-Interfaces dienten als Rückhalt zwischen Bühne, FOH und Broadcast. Das Stadion wurde mit einem temporären L-Acoustics K-System beschallt. Parallel liefen zwei getrennte Signalfade: ein Mix für das Stadionpublikum, ein eigener für den TV-Broadcast.

LICHT

- 123 Vari-Lite VL3600 Profile
- 100 VL4000 BeamWash
- 24 Ayrton Diablo
- 180 TMB Solaris Flare
- 24 Robe iForte LTX
- 78 ACME Supera Dotline und
- 88 ETC Zeo-Fixtures
- 16 Elation Proteus Radius
- 3 MA Lighting grandMA3 Full Size
- 1 MA Lighting grandMA3 Lite
- 14 PRG Best Boy Ground Control Long Throw
- 4 Hazebase Base Hazer
- 24 Diffusion DF-50
- 28 Reel EFX Fans

Weil am Spieltag Hunderte Funkstrecken aktiv sind, wurde das gesamte RF-Management Wochen im Voraus mit der NFL-Koordinationsstelle abgestimmt. Jeder In-Ear-Kanal, jedes Mikrofon, jedes Steuerungssignal war Teil eines Frequenzplans.

Bühne als Projektion

Die visuellen Inhalte stammten von Silent House Productions, sie verbanden LED-Flächen, Live-Kameras und Zuschauerlicht zu einer Gesamtkomposition. Effekte wie Pyro-Bursts, CO₂-Jets und Low-Fog-Elemente waren in die Stage-Carts integriert und liefen über denselben Timecode wie Licht und Ton. Auf diese Weise wurde jeder Beat, jede Bewegung synchron ausgelöst.

Minutenarbeit

Für das Technikteam ist der Super Bowl weniger Konzert als Hochleistungssport. Hunderte Crewmitglieder bringen Bühne, Lautsprecher und Effekte in der Halbzeitpause aufs Feld. Wenn Kendrick Lamar seine letzte Zeile singt, beginnt der Countdown rückwärts: In wenigen Minuten muss alles wieder verschwunden sein. 2025 war das System so effizient, dass die Fernsehübertragung keine Sekunde Verzögerung meldete – man blickt gespannt auf Februar 2026.

BEGINNEN

ANZEIGE



SOUND WITH SOUL



EVENT-28A

ULTRA-COMPACT
LIGHTWEIGHT POWERED
DUAL 8" LINE ARRAY



EVENT-118A

ACTIVE FRONT-LOADED
18" SUBWOOFER



The Event Line Arrays put the world acclaimed DAS performance at your reach like never before. For portable live sound applications, or fixed installations in almost any type of venue, the Event Line Arrays have been designed to provide exceptional sound, steadfast reliability and value beyond comparison.

event
series

WWW.DASAUDIO.COM

Wiener Kunst in Japan



Wiener Staatsoper besonders Big in Japan:
300 Mitarbeitende und 18 Material-Container
legten rund 12.000 km zurück.

Wie die Wiener Staatsoper „Le nozze di Figaro“ und
„Der Rosenkavalier“ in Tokio auf die Bühne bringt.

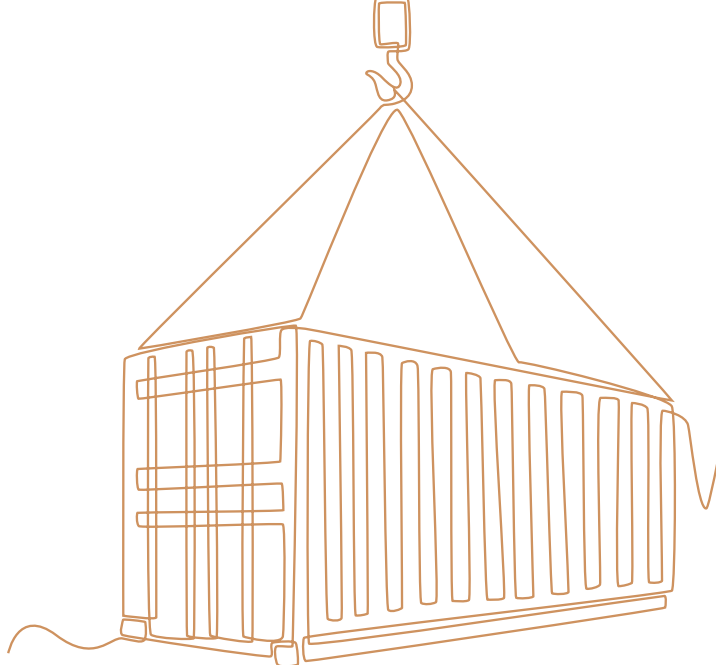
TEXT SANDRA GLONING

Der Hochzeitstag sollte eigentlich der schönste Tag im Leben für Susanna und Figaro werden. Doch alles geht schief. Don Basilio belästigt Susanna mit seiner Fürsprache für den Grafen, Marcellina will den alten Ehevertrag mit Figaro einklagen und Doktor Bartolo unterstützt sie dabei, auch aus altem Zorn gegen Figaro. Schaffen Susanna und Figaro es gemeinsam, diesen Tag zu retten? Le nozze di Figaro von Wolfgang Amadeus Mozart ist in Europa eine bekannte und viel gespielte Oper. Im Sommer 2025 verließ die Wiener Staatsoper die Bühnenbilder und machte sich damit auf den Weg nach Japan. Fünf Aufführungen von Le nozze di Figaro sowie vier von Strauss' Der Rosenkavalier wurden im Tokyo Bunka Kaikan in Tokio aufgeführt. Mit dabei der Technische Direktor der Staatsoper Ulfried Grabner und ein Team von über 300 Mitarbeiter:innen aus allen Bereichen der Oper. Darunter waren aus den technischen Abteilungen 24 Bühnentechniker:innen, vier Personen aus der Requisite, sieben Beleuchter:innen, drei Personen aus der Tonabteilung, zehn aus dem Bereich Kostüm, zehn aus dem Bereich Maske, zwei Orchesterwarte und eine für die Logistik verantwortliche Person.

Transport über Kontinente

Besonders nervenaufreibend wurde es für Ulfried Grabner zum ersten Mal in Japan am Hafen. Er erklärt: „Bei jedem Gastspiel ist für mich der spannendste Moment, wenn die Container im Hafen geöffnet werden und erkennbar ist, in welchem Zustand das Bühnenbild nach der monatelangen Reise über das Meer ist.“ Die rund 12.000 km Luftlinie legte nicht nur das gesamte Bühnenbild zurück, das in Wien verwendet wurde. Die Set-Electric der Beleuchtung wurde aus Wien mitgebracht, Scheinwerfer wurden hingegen vom japanischen Produzenten zur Verfügung gestellt. Die gesamte Tontechnik wurde ebenfalls vor Ort ausgeliehen inklusive Mikrofonen, Mischpulten, Verstärkern, Lautsprechern, Kommunikationstechnik, Dirigentenbild, Kommandotechnik und so weiter.

Transportiert wurde das Material von Wien in High Cube Containern. Für „Le nozze di Figaro“ waren das neun Stück, für „Der Rosenkavalier“ acht Stück sowie ein Container mit Allgemeinmaterial. In den Hafen von Yokohama. Von dort wurden diese in Lkws zur Spielstätte in Tokio gebracht. Bis Yokohama kümmerte sich die österreichische Spedition Weiss, in Asien



übernahm dann der japanische Spediteur Kühne+Nagel. Rund 1,5 Jahre waren die technischen Abteilungen im Vorfeld mit dem Team aus Japan in Kontakt, um das Gastspiel zu planen.

Kleine Bühne, große Präzision

Das Tokyo Bunka Kaikan liegt malerisch im Ueno-Park und gilt als eine der traditionsreichsten Spielstätten Japans. Die Bühne ist allerdings deutlich kleiner als jene der Wiener Staatsoper – Seitenbühne und Schnürboden sind niedriger, eine Portalbrücke oder Portaltürme fehlen völlig. „Wir mussten zahlreiche Dekorationsteile direkt im Bühnenraum lagern und die Szenenwechsel anpassen“, erklärt Grabner. Für die Beleuchtung wurden mobile Gerüste mit sechs Metern Höhe verwendet, die von den japanischen Kolleg:innen bereitgestellt wurden. Da keine Portalbrücke vorhanden war, mussten die Scheinwerfer an einer Schnürbodenlatte befestigt werden. Auch die Tontechnik erforderte kreative Lösungen. Da es im Bunka Kaikan keine medientechnische ➔

Im Sommer 2025 verlud die Wiener Staatsoper die Bühnenbilder der „Hochzeit des Figaro“ und machte sich damit auf den Weg nach Japan.

ANZEIGE

Österreichischer Musikatlas 2026

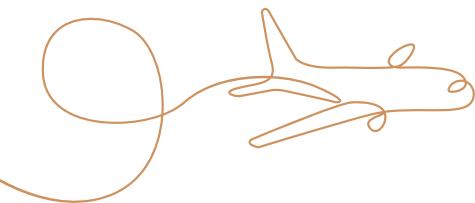
Österreichischer MUSIKATLAS 2026

VERANSTALTER - FACHHANDEL - VERMIETUNG - PLATTENFIRMEN - VIDEO
KÜNSTLER-MEDIEN-AGENTUREN-VERLAGE-TONSTUDIOS-AUSBILDUNG

10.000
EINTRÄGE.
TOP AKTUELL
AUF EINEN
GRIFF

Bestellbar ab Februar 2026
im gut sortierten Fachhandel
oder direkt unter
office@musikatlas.at

DAS NACHSCHLAGEWERK DER MUSIKBRANCHE!



↳ Grundausstattung gibt, musste die komplette Kommunikations- und Kommandotechnik inklusive Dirigentenbild, Mit-hör- und Mitseh-Systemen zusätzlich installiert werden. „Wir wussten erst drei Tage vor der Reise, welches Miet-Equipment wir vorfinden würden“, so Grabner. „Dank der hervorragenden Unterstützung der japanischen Kolleg:innen funktionierte aber alles reibungslos.“

Planung bis ins kleinste Detail

Die Stromversorgung in Japan erfolgt mit 110 Volt, weshalb Transformatoren eingesetzt wurden. Unterschiedliche Technikstandards spielten ansonsten kaum eine Rolle. Entscheidend war vielmehr die minutiöse Vorbereitung: „Kurzfristige Änderungen vor Ort sind kaum möglich. Dafür kann man sich darauf verlassen, dass alles, was einmal vereinbart wurde, perfekt umgesetzt wird.“ Kommuniziert wurde zu großen Teilen über den Dolmetscher vor Ort, was problemlos funktionierte.

An den Aufführungen selbst wurde nichts geändert. Le nozze di Figaro und Der Rosenkavalier wurden 1:1 wie in Wien gespielt. Für Grabner und sein Team hatte das Gastspiel dennoch große Bedeutung: „Solche Auslandseinsätze sind nicht nur ein kulturelles Aushängeschild, sondern auch eine wertvolle Teambuilding-Erfahrung. Wir arbeiten dort enger zusammen als in Wien, übernehmen neue Aufgaben und lernen viel von den Kolleg:innen im Gastland, die unterschiedliche Arbeits- und Herangehensweisen an viele Dinge haben.“

Technik verbindet Kulturen

Schon vor mehr als 18 Jahren war der Technische Direktor bei einem dreimonatigen Gastspiel in Japan und brachte dort das Musical „Elisabeth“ der Vereinigten Bühnen Wien auf die Bühne. Nun durfte er erneut mit sechs japanischen Kolleg:innen zusammenarbeiten, die er von damals kannte. Neue Kommunikationsmöglichkeiten wie Online-Meetings,

Rund 1,5 Jahre waren die technischen Abteilungen beider Länder in Kontakt um die Gastspiele zu planen.



Die Stromversorgung in Japan erfolgt mit 110 Volt, weshalb Transformatoren eingesetzt wurden.

5 × Le nozze di Figaro

Wolfgang Amadeus Mozart

4 × Der Rosenkavalier

Richard Strauss

Über 300 Mitarbeiter:innen

Davon 24 Bühnentechniker:innen,
4 Requisiteur:innen, 7 Beleuchter:innen,
3 Tontechniker:innen, 10 Maskenbildner:innen
10 Kostümbildner:innen

Internettelefonie und günstiges Unlimited-Internet erleichterten die Planung im Vorfeld erheblich, auch der Kontakt nach Wien blieb so während der gesamten Reise stabil. Für Grabner, der seit September 2025 Technischer Direktor der Wiener Staatsoper ist, war das Gastspiel auch persönlich prägend: „Ich konnte viel Zeit mit meinen Mitarbeiter:innen verbringen und sie auf eine Weise kennenlernen, wie es im Alltag in Wien kaum möglich ist.“

Maria Theresia steht im opulenten blauen Kleid vor Friedrich von Preußen. Er in einem schwarzen glänzenden Mantel, das Ensemble, das um sie herumschwirrt, trägt Korsagen, Hosen, vollen kurzen Röcken und Sneaker. Seit Oktober 2025 residiert eine neue Eigenproduktion der Vereinigten Bühnen Wien im Ronacher in Wien. Mit „Maria Theresia“ kommt die Lebensgeschichte der österreichischen Kaiserin fulminant als Musical auf die Bühne. Aleksandra Kica verantwortet sowohl Kostümdesign als auch Maskenbild und gibt Einblicke in die neue Produktion, die besonders im Kostümbereich einen spannenden Spagat zwischen dem Barock und modernen Kostümen schafft.

Eine Brücke zwischen Barock und unserer Welt

Inspiration aus anderen Zeiten

Sie erzählt: „Das Barock selbst ist eine unglaublich faszinierende Epoche, modisch wie architektonisch. Es ist eine Zeit der Überfülle: Schichten über Schichten, Rüschen, Perücken, Schleifen, glänzende Knöpfe, Ornamente in jeder Form. All das wollte ich in meiner Gestaltung berücksichtigen, weil diese visuelle Opulenz ein wesentlicher Teil des barocken Ausdrucks ist.“ Ziel war es von Anfang an eine Brücke zu schlagen: „Zwischen der barocken Pracht und der modernen Ästhetik, zwischen historischer Referenz und heutiger Beweglichkeit. Die Kostüme sollten den Charakter der Zeit atmen, ohne in musealer Detailtreue zu erstarren.“

Bewegungsfreiheit

Besonders da in dieser Produktion viel getanzt wird, müssen die Kostüme robust und flexibel sein. Trotzdem wurden bewusst hochwertige Stoffe wie Brokate, Seiden und reich ornamentierte Stoffe verwendet. Die Kostümbildnerin erklärt, wie stark auch die moderne ➔



In Wien feierte im Oktober die neue VBW-Produktion „Maria Theresia – Das Musical“ umjubelte Weltpremiere. Wir haben Kostüm- und Maskenbildnerin Aleksandra Kica zum Gespräch getroffen.

TEXT SANDRA GLONING

„Besonders bei den Ensemble Kostümen habe ich darauf geachtet, dass diese hell fast wie mit einer Puderschicht erscheinen.“

Aleksandra Kica, selbständige Kostüm- und Maskenbildnerin.



Die hellen Kostüme reflektieren das Licht und lassen die Bühne erstrahlen.

➔ Musik eine Rolle spielt, die zum Teil aus gerappten Passagen besteht: „Diese musikalische Modernität prägt natürlich auch das Kostümbild: Sie fordert Leichtigkeit, Beweglichkeit und einen zeitgenössischen Ausdruck, der sich harmonisch mit der modernen Klang- und Bewegungswelt verbindet.“ Das bedeutet es benötigt dehnbare Stoffe, Materialien und bewegungsfreundliche Schnitte.

Ausdrucksstarke Farben

Das Stück „Maria Theresia – Das Musical“ zeigt nicht nur die Glanzzeiten, den Schmuck und die Schönheit dieser Zeit

und des Lebens der Kaiserin, sondern behandelt auch Themen wie Krieg, Tod und Verzweiflung. Etwas, dass auch über die Kostüme ausgedrückt wird. Aleksandra Kica erklärt: „Das Barock ist geprägt von intensiven, oft kontrastreichen Farben und einer gewissen Lichtfülle, das wollte ich in den Kostümen sichtbar machen.“ „Besonders bei den Ensemble Kostümen habe ich darauf geachtet, dass diese hell fast wie mit einer Puderschicht erscheinen. Gleichzeitig dienen dunklere Töne dazu, düstere oder bedrohliche Stimmungen zu betonen und eine klare visuelle Trennung zwischen den Welten zu schaffen.“

Internationale Kostümproduktion

Die Arbeit an den Kostümen begann zur selben Zeit wie die Textarbeit und geschah in enger Zusammenarbeit mit Regisseur Alex Balga. Schnelle Kostümwechsel, Szenen, die ineinander übergehen oder nötige Bewegungsfreiheit werden schon in dieser Phase mitgedacht. Damit die Kostüme bei der Premiere und danach im vollen Glanz erstrahlen können, haben mehrere Werkstätten zusammengearbeitet: Einerseits die hauseigene Werkstatt der Vereinigten Bühnen Wien, dann eine weitere in Polen, eine in Österreich und eine in Deutschland. ■



Der Handabdruck steht für den positiven Einfluss, den wir durch strukturelle Veränderungen erzielen.

Der Nachtzug Wien–Paris wird eingestellt. Das trifft mich – bin ich die Strecke doch gerade noch gefahren. Vom Schaukeln des Zuges in den Schlaf gewiegt werden, die Lichter vorbeiziehen lassen, sich in Ruhe auf den Zielort einstellen – das gefällt mir. Leider ist Bahnfahren oft teurer als Fliegen (klimaschädliches Verhalten wird subventioniert), Buchungen sind kompliziert oder Alternativen zum Flugzeug gar nicht verfügbar. Als Einzelperson kann ich mich entscheiden: Nehme ich die teurere, umständlichere und längere Reise in Kauf, reduziere dafür aber meinen persönlichen ökologischen Fußabdruck? Oder setze ich mich für leistbares Bahnfahren ein und hinterlasse so einen positiven Handabdruck? Was tun? Hier kommt das Konzept des Handabdrucks ins Spiel.

Was ist der Handabdruck?

Der Begriff stammt vom Centre for Environment Education in Indien. Er beschreibt den positiven Beitrag, den wir leisten können, indem wir Strukturen verändern, andere motivieren und Wissen weitergeben. Anders als beim Fußabdruck geht es nicht darum, Schaden zu verringern, sondern Bedingungen zu schaffen, die nachhaltiges Verhalten einfacher und selbstverständlich machen. Denn klar ist: Mit individuellen Verhaltensänderungen allein lösen wir die globalen Krisen nicht.

Theater als Multiplikator

Beim Reisen bedeutet der Fußabdruck, auf Flugreisen zu verzichten und den Zug zu nutzen. Der Handabdruck wirkt darüber hinaus: Reiserichtlinien entwickeln, das Team bei der Wahl nachhaltiger Transportmittel unterstützen, den Dialog mit Produktionspartner:innen suchen.

Im Bereich Bühnenbildbau reduziert der Fußabdruck Emissionen durch die Wiederverwendung von Materialien. Der Handabdruck zeigt sich z. B. darin, gemeinsam Leitfäden für nachhaltigen Bühnenbau zu erarbeiten und sie anderen Theatern zugänglich zu machen. Beim Publikum verringert der Fußabdruck den ökologischen Impact durch regionales Catering oder digitale Tickets. Der Handabdruck hingegen wird durch Info-Formate für das Publikum oder in der Berichterstattung über die eigene Gemeinwohlbilanz sichtbar. So verändert Theater nicht nur einzelne Projekte, sondern Strukturen.

Perspektivenwechsel und Wirkung

Aber wer ist „das Theater“? Im Grunde genommen sind das wir – jede und jeder Einzelne. In kleinen Projekten, im Austausch mit Kolleg:innen oder Entscheidungsträger:innen, durch eigenes Engagement. Wenn wir unsere Talente bündeln, können wir größere Hebel bewegen und nachhaltige Veränderungen einleiten. Drei Fragen helfen dabei: Für welches Nachhaltigkeitsthema brenne ich und möchte mich einsetzen? Auf welche Art und Weise kann ich das tun? Und wer sind meine Verbündeten? Wenn wir uns gegenseitig unterstützen, schaffen wir positive Impulse und machen nachhaltige Themen zugänglich. So macht jede und jeder einen Unterschied.

Und der Zug?

Vielleicht fährt der Nachtzug Wien–Paris eines Tages wieder – nicht, weil Einzelne den teureren Weg wählen, sondern weil Strukturen so verändert wurden, dass nachhaltige Mobilität die logische, praktische und selbstverständliche Wahl ist. Wir können Mails schreiben, Petitionen unterzeichnen, Standards entwickeln – direkt bei der Bahn, bei politischen Entscheidungsträgern und ... in unserem Theater! So bleibt unser Haus nicht nur Bühne, sondern wird Impulsgeber für eine nachhaltige Gesellschaft.

Das Konzept des Handabdrucks

TEXT MARGARETE REICHEL-NEUWIRTH

Theater der Zukunft

Technologische Entwicklungen bestimmen zunehmend das Tempo der Veranstaltungsbranche. Ob Audio über IP, immersive Klangwelten oder energieeffiziente Bühnen – Technik prägt heute, wie künstlerische Erlebnisse entstehen und vermittelt werden.

In den 1990er-Jahren blickte man beim Gedanken an das Jahr 2025 auf Zukunftsvisionen wie fliegende Autos oder Reisen zum Mars. Diese Zukunft ist anders gekommen: weniger spektakulär, aber dafür deutlich vernetzter. Laut aktuellen Marktbeobachtungen geht der Trend in der Eventbranche weg von standardisierten Produktionen hin zu maßgeschneiderten Erlebnissen. Dabei rücken das Wohlbefinden der Besucher:innen, Nachhaltigkeit und technische Flexibilität stärker in den Mittelpunkt. Nachhaltigkeitsmaßnahmen und energieeffiziente Lösungen halten zunehmend in allen Veranstaltungshäusern Einzug.

Diese Entwicklung wird begleitet von immersiven Technologien, von Augmented Reality bis hin zum verantwortungsvollen Einsatz künstlicher Intelligenz – etwa in der Planung, Simulation und Organisation von Produktionen. Auch der Einsatz von Projektoren, LED-Wänden und digitalen Medienflächen hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Die Branche bewegt sich dabei zwischen zwei Polen: Einerseits nehmen Technisierung und Digitalisierung stetig zu,

andererseits bleibt das zentrale Erlebnis von Live-Präsenz unverzichtbar. Streaming-Formate während der Pandemie traten nur kurzzeitig an dessen Stelle – nichts ersetzt die Wirkung eines Abends im Theater oder bei einem Konzert.

Licht verändert sich

Im Bereich Lichttechnik verändern sich derzeit sowohl die Werkzeuge als auch die gestalterischen Ansätze. Aktuelle Trendstudien zeigen eine klare Bewegung hin zu dynamischen, vernetzten Beleuchtungssystemen. Smarte Steuerungen erlauben es, Farbe, Intensität und Bewegung von Lichtquellen in Echtzeit zu verändern – oft synchronisiert mit Ton und Projektion. LED- und Lasertechnik setzen sich zunehmend durch: Sie sind energieeffizient, wartungsarm und hochpräzise steuerbar. Besonders das sogenannte „immersive Lighting“ prägt neue Konzepte. Licht

wird nicht mehr nur als Mittel zur Ausleuchtung verstanden, sondern als gestaltendes Element im Raum. Es reagiert auf Musik, verändert Stimmungen oder wird interaktiv vom Publikum beeinflusst. Damit wird Beleuchtung zu einem integralen Bestandteil des Erlebnisses.

Der Mensch bleibt im Mittelpunkt

Martin Lukesch, Vizepräsident der Österreichischen Ton- und Musikgestalter:innenvereinigung (ÖTMV) und Leiter der Abteilung Ton- und Medientechnik der Volksoper Wien, betont: „Im Theater und Veranstaltungsbereich sind echte Künstler:innen ebenso wie qualifiziertes technisches Personal weiterhin entscheidend. KI und Cloud-Technologien spielen bislang eine untergeordnete Rolle im Live-Betrieb“, erklärt er. Trotz rascher technischer Entwicklungen bleibt also das Erlebnis von Präsenz, Atmosphäre und Interaktion zentral.

Aktuelle Trendstudien zeigen eine klare Bewegung hin zu dynamischen, vernetzten Beleuchtungssystemen.

Mit zentraler Steuerung und 3D-Simulation lässt sich der gesamte Lautsprecherverbund als zusammenhängendes Klangfeld berechnen.

Technik im Wandel

Lukesch berichtet von spürbaren Veränderungen in den technischen Bereichen. Klassische analoge Mikrofone sind weiterhin weit verbreitet – ergänzt durch digitale Modelle mit integriertem Signalprocessing und Netzwerkanschluss. In der drahtlosen Übertragung steht ein großer Umbruch bevor. Systeme auf Basis sogenannter „Wireless Multi-Channel Audio Systems“ (WMAS) ermöglichen deutlich höhere Kanalzahlen und effizientere Frequenznutzung. Erste Hersteller bringen entsprechende Geräte auf den Markt.

Auch im Bereich digitaler Audiotechnik setzt sich eine Vereinheitlichung durch. Früher existierten viele proprietäre Standards, heute laufen professionelle Audionetzwerke meist über standardisierte IP-Technologien. Systeme wie Dante, Ravenna, Milan, AES67 oder SMPTE 2110 prägen den Markt. Immer mehr kompakte Mischpulte lassen sich in solche Netzwerke einbinden. Dennoch mangelt es noch an einheitlichen Steuerprotokollen zwischen verschiedenen Herstellern – ein Punkt, an dem sich künftig die Praxistauglichkeit messen wird.

Gleichzeitig ist die wirtschaftliche Lage der letzten Jahre auch in der Kulturtechnik spürbar: Budgets und Ressourcen stagnieren oder gehen zurück, während der Innovationsdruck steigt. Das erfordert neue Denkweisen in Planung und Effizienz, ohne dabei den künstlerischen Anspruch zu verlieren.

Effekte und Lautsprecher

Eine interessante Rückkehr im Lautsprecherbereich ist laut Lukesch die verstärkte Nutzung von Punktquellen anstelle Line-Arrays. Parallel dazu gewinnen immersive Beschallungssysteme an Bedeutung. Anbieter wie L Acoustics („L ISA“), d&b („Soundscape“) oder Adamson („Fletcher Machine“) bieten Systeme, die Klangquellen räumlich im dreidimensionalen Raum positionieren.

Was im Theater seit Langem bekannt ist – gezielte Platzierung von Klängen im Raum – erfährt nun eine technologische Erweiterung. Mit zentraler Steuerung und 3D-Simulation lässt sich der gesamte Lautsprecherverbund als zusammenhängendes Klangfeld berechnen. Systeme wie „Yamaha AFC“ oder „Amadeus Active Acoustics“ schaffen damit variable Raumakustiken und finden zunehmend Einsatz in Häusern und Festivals. Dabei kommen auch Tracking-Systeme für Darstellerinnen und Darsteller zum Einsatz, die Licht- und Tonpositionen dynamisch steuern.

Effekte und Raumklangbearbeitung verlagern sich zunehmend in den Softwarebereich – Reverb, Delay oder dynamische Prozesse laufen heute meist in digitalen Plug-ins. Immer häufiger werden diese Tools von KI-Algorithmen unterstützt, etwa um automatische Klanganpassung zu ermöglichen. Problematisch bleibt dabei, so Lukesch, das wachsende Angebot an Lizenzmodellen – für viele Theaterbetriebe sind sie langfristig schwer kalkulierbar.

Trotz dieser Herausforderungen bleibt das Publikum begeistert: Die Auslastungen großer Häuser wie der Volksoper, Staatsoper oder der Bregenzer Festspiele zeigen, dass Live-Erlebnisse unverändert hohe Relevanz haben – und die Verbindung von Mensch und Technik auch in Zukunft das Herz der Theater-technik bilden wird.

„KI und Cloud-Technologien spielen bislang eine untergeordnete Rolle im Live-Betrieb.“

*Martin Lukesch, Vizepräsident der ÖTMV und
Leiter der Abteilung Ton- und Medientechnik der Volksoper Wien*

ANZEIGE

APS-Pro Series

The Perfect Blend of Precision and Coverage



CODA
CODA AUDIO

CODA Audio Deutschland GmbH | Boulevard der EU 4 | 30539 Hannover - Expo Park | Deutschland
Telefon: +49 (0)511 866 544 33 | Mail: deutschland@codaaudio.com | Web: www.codaaudio.com/CAD

Perfekter Klang

TEXT AMANDA PENISTON-BIRD

im Zuschauerhaus

Eine hochwertige neue Beschallungsanlage wurde im Sommer 2025 im Zuschauerhaus der Volksoper Wien installiert. Anstelle der alten 100-V-Lautsprecher sind nun moderne PoE-Lautsprecher im Einsatz.

Eine bessere Klangqualität im Zuschauerhaus sowie optimale Steuerungsmöglichkeiten waren der Volksoper schon lange ein Anliegen, erzählt, Martin Lukesch, Leitung Ton- und Medientechnik. Mit der Modernisierung und Renovierung der Zuschauergarderoben im Sommer 2025 ergab sich die „Jetzt-oder-nie“-Chance, den Austausch der alten 100-V-Anlage gegen moderne PoE-Lautsprecher zu realisieren.

Veraltete 100-V-Technik

Die alte 100-V-Anlage und die 100-V-Verkabelung im Zuschauerhaus wurden über mehrere Generationen von Inspizienten-Anlagen hinweg betrieben. Zuletzt wurden die Lautsprecher 2005 ausgetauscht. Die Verkabelung dürfte partiell bei der Erweiterung 1988 erneuert worden sein, Teile davon müssen schon davor in den 70er-Jahren verlegt worden sein. Im Zuge des Sommerumbaus der Garderoben wurden die alte 100-V-Verkabelung und die alten 100-V-Lautsprecher, die teilweise auch an nicht optimalen Positionen montiert waren, entfernt.

Die Vorgaben für ein neues System

„Systembedingt erreichst du mit 100-V-Anlagen nur einen gewissen Qualitätslevel“, erklärt Lukesch: „Unser Anspruch war, eine hochqualitative Beschallung in



Die PoE-Systeme beschallen Wandelgänge, Pausenräume, Zuschauergarderoben sowie die Kassenhalle und den Bereich unter dem Vordach des Eingangs.

allen Bereichen des Zuschauerhauses zu haben, jeden einzelnen Lautsprecher zu überwachen und in das Klangbild jedes einzelnen Lautsprechers eingreifen zu können – bequem von einem Arbeitsplatz aus. Das war die Vorgabe, die Idee hinter dem ganzen Projekt.“ Mehrere Jahre davor und aufgrund längerer Recherchen stand bereits fest, dass eine Netzwerklösung mit Dante-Lautsprechern, Punktstrahler, PoE-gepowert als einzige Variante die Vorgaben erfüllt. Die Planung wurde gemeinsam mit dem technischen Büro Kränkl durchgeführt. Nach einer Ausschreibung ging der Zuschlag an die PKE Electronics GmbH, die zwei Pro-

dukte des deutschen Lautsprecherherstellers Fohhn und geeignete PoE-Netzwerkswitches verbaute.

Eine Spezialkonstruktion

Eine weitere Vorgabe war eine Wandeinbaumöglichkeit für die kleineren Systemtypen unter den zwei Lautsprechertypen. Dieses Kriterium war gar nicht so einfach zu erfüllen. Wandhalterungen waren verfügbar, doch Lösungen für einen Wandeinbau existierten nicht. Die Wandeinbauten konnten mit einer Spezialkonstruktion der Installationsfirma PKE Electronics GmbH realisiert werden.

Die Installation

Die ganze Verkabelung musste erneuert werden – an jedem Punkt wird ein CAT-Kabel benötigt – danach erfolgte die Montage der Lautsprecher. Hier arbeitete die Installationsfirma sehr eng mit der Baufirma zusammen, weil die Baufirma die speziellen Wandeinbaueinheiten montierte. Anschließend folgte die Abstimmung mit dem Elektriker und nicht zuletzt mit dem Maler. „Die Wandeinbaudose ist eingebaut, man klinkt den Lautsprecher ein und steckt vorher noch ein CAT-Kabel an, in einer Halterung, die vorgebaut ist, also relativ elegant. Das Ergebnis ist äußerst zufriedenstellend“, erzählt Lukesch und führt aus: „Es gibt tolle 100-V-Systeme, nur ist dies schlichtweg ein anderer Qua-

Martin Lukesch (links), Leitung Ton- und Medientechnik in der Volksoper Wien, Thomas Hauschka (rechts), Projektmanagement bei PKE Electronics GmbH, mit einem in der Wand eingebauten Fohhn-Lautsprecher.



litätslevel, er funktioniert toll. Jeder Lautsprecher ist sowohl einzeln überwachbar als auch einzeln kontrollierbar. Für das Jahr 2025 ist das eine mehr als adäquate technische Lösung.“

Dieselbe Klangqualität wie im Zuschauerraum

Der Veranstaltungsbereich hat komplett eigene Anlagen. Die Beschallungsanlage im Zuschauerraum kommt für Pausenläuten, Durchrufe und Notfalldurchsagen zum Einsatz, aber es gibt auch Stücke, bei denen eine Klangwolke im ganzen Haus erzeugt wird, meistens beim Auslass. Das heißt, der Zuschauer geht durch die Klangwolke vom Zuschauerraum in das Zuschauerraum, durch die Kassenhalle hinaus und ist immer von einer Klangwolke umhüllt. Lukesch sagt: „Bisher war das ein Kompromiss, weil die alte 100-V-Anlage nicht für hochwertige Musikbeschallung geeignet war, nun haben wir im Wesentlichen dieselbe Klangqualität wie im Zuschauerraum, das ist die große Neuerung.“

DIE VERBAUTEN ANLAGEN IM ÜBERBLICK

Fohhn

- 29 × Scale-1 PoE+
- 34 × SL-20 PoE+
- 3 × Scale-1 (passiv)
 - 2 × MA-4.100
 - 8 × DLI-130 mobil
 - 2 × DLI-130 mobil

(Übernahme aus Bestand)

ANZEIGE



The Experts in Beam Steering

Das größte Produktportfolio. Made in Germany.

Wir entwickeln und fertigen Soundsysteme mit Fohhn Beam Steering Technologie. Diese ermöglicht eine präzise Steuerung des Abstrahlverhaltens ohne mechanische Neigung oder Curving. Das schafft Flexibilität und führt zu kristallklarem Klang. Mit unserer Erfahrung und unserer Software für Simulation und Steuerung unterstützen wir Projekte auf der ganzen Welt, von kleinen Konferenzräumen bis hin zum größten Opernhaus Europas. Scanne, um mehr zu erfahren:



Ein Wagner-Vorhang für das Theater an der Wien

Der neue Wagner-Vorhang im Theater an der Wien unterstreicht als zentrales Bühnenbildelement die historische Eleganz des Hauses und eröffnet technisch neue Möglichkeiten.

TEXT **AMANDA PENISTON-BIRD**

Bei einem
Wagner-Vorhang
werden die Stoff-
bahnen seitlich nach
oben geöffnet.
Die irisartige Öffnung
ist gut erkennbar.



Der Hauptvorhang im Theater an der Wien war immer ein sogenannter deutscher Vorhang, der sich klassisch von unten nach oben öffnet. Im Rahmen der Neugestaltung des Hauses wollte Intendant Stefan Herheim, dass der neue Hauptvorhang zusätzlich auch als Wagner-Vorhang betrieben werden kann – also in einem Bewegungsablauf, bei dem die Stoffbahnen seitlich nach oben geöffnet werden. Die Umsetzung war eine Herausforderung, denn im Theater an der Wien steht seitlich nur ein extrem begrenzter Raum von rund 30 cm zur Verfügung.

Der Vorhang im Theater an der Wien sollte zusätzlich zum klassischen deutschen Öffnungsmechanismus auch als Wagner-Vorhang funktionieren.

Gemeinsames Arbeiten im Raum

Die Lösung entstand in enger Zusammenarbeit zwischen der Tüchler Bühnen- und Textiltechnik GmbH, dem Intendanten und der Bühnentechnik des Hauses direkt vor Ort. Schritt für Schritt wurde durch gemeinsames Arbeiten im Raum die ideale Zugseilkurve entwickelt. Dabei wurde der sichtbare Verlauf des Vorhangs immer wieder analysiert, Ringe wurden neu gesetzt und Positionen angepasst, um eine harmonische Öffnungsbewegung zu erzielen. Die spezifischen Rahmenbedingungen des Hauses kamen hinzu: die Freigabe der Obertitelanzeige, der knappe Platz an den Bühnenseiten und das Fehlen vorhandener Seilrollen im Portal. Deren Positionen ergaben sich letztendlich aus der entwickelten Zugkurve selbst.

Ein edler Vorhang

Der fertige Vorhang ist 8,5 m hoch und 14 m breit. Darüber liegen zwei mit 60 cm hohen goldenen Fransen verzierte Bordüren, zwischen denen ein dunkles Hinterfütterungsmaterial Tiefe und optische Trennung schafft. Für den Betrieb im Wagner-Zug wurde ein zusätzliches über 10 m hohes Verlängerungstuch gefertigt, wodurch sich eine Gesamtzughöhe von ca. 18,5 m ergibt. Durch die Ausführung der Faltenbildung mit deutlich über 100 Prozent wird trotz der geringen seitlichen Taschentiefe ein beeindruckend schönes und gleichmäßiges, voluminöses Erscheinungsbild erzielt.

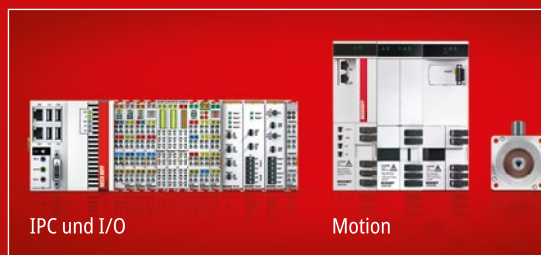
ANZEIGE

Was steckt hinter den Kulissen? Beckhoff Technologie



Beckhoff bietet eine umfassende Steuerungslösung, die sich perfekt für die Unterhaltungsindustrie eignet:

1. Steuerungsoptionen für Anwendungen mit Motion Control
2. Integration von Licht über DMX, sACN, Art-Net, Dali, BacNet, Pixel-LED, PWM, Lichtdesign-Tools und viele mehr
3. volle Kontrolle über Ihre Audio- und Videosysteme durch Schnittstellen für Pixera, QSC, d&b audiotechnik, PJ-link und viele mehr
4. Steuerung von Spezialeffekten in Themenparks und Attraktionen



IPC und I/O

Motion



Scannen und mehr über PC-based Control für die Show- und Konzerttechnik erfahren!

New Automation Technology **BECKHOFF**

Die MEET 2026 wird weit mehr als eine Fachmesse: Sie soll zum zentralen Treffpunkt der Veranstaltungsbranche werden. Wir haben mit dem geschäftsführenden Generalsekretär der OETHG Martin Kollin über Visionen, Innovationen und die Bedeutung der Branche im Wandel gesprochen.

INTERVIEW ELENA STARMÜHLER

PROSPECT: Herr Kollin, die MEET 2026 soll ein Ort werden, an dem die gesamte technische Community zusammenkommt. Welche Rolle spielt die Veranstaltung für Sie persönlich – und für die Branche?

Martin Kollin: Die MEET ist ein wichtiger Marktplatz der Veranstaltungsbranche, auf dem sich Technik, Innovation und Mensch treffen. Gerade in Zeiten, in denen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz alle Bereiche verändern, brauchen wir Orte, an denen wir uns vernetzen, Ideen austauschen und gemeinsam Lösungen entwickeln. Das ist der Anspruch der MEET 2026.

Die Veranstaltungstechnik – wie auch die gesamte Elektro- und Gebäudetechnik – verändert sich rasant. Welche Trends sehen Sie als entscheidend für die kommenden Jahre?

Martin Kollin: Wir erleben eine unglaubliche Verschmelzung von mehreren Bereichen – wie Licht, Ton, Energie, Steuerung und Sicherheit – alles wird digital, alles wird vernetzt. KI-gestützte Systeme, nachhaltige Materialien und neue intelligente Steuerungstechniken – das sind keine Zukunftsthemen mehr, sie sind Realität. Die MEET 2026 wird diese Entwicklungen sichtbar machen – aber vor allem auch zeigen, wie sie in der Praxis funktionieren.

Wie greift die MEET 2026 das Thema Nachhaltigkeit auf?

Martin Kollin: Wir wollen das Thema ganzheitlich denken. Das beginnt bei den Ausstellern, die nachhaltige Produkte und Prozesse vorstellen, geht über das Messekonzept selbst bis zu Wissensformaten und Vorträgen, in denen Expert:innen konkrete Lösungen präsentieren. Nachhaltigkeit heißt für uns nicht Verzicht, sondern Innovation.

„Wir zeigen, dass Technik der Schlüssel auch zu einer ressourcenschonenden Zukunft sein kann.“

Ein großes Thema der gesamten Branche ist der Fachkräftemangel. Wie will die OETHG hier gegensteuern und was können wir auf der MEET 2026 dazu erwarten?

Martin Kollin: Kunst braucht Technik und Technik braucht Leidenschaft. Wir müssen junge Menschen frühzeitig für diese Themen begeistern – durch Praxisnähe, Vorbildwirkung und Sichtbarkeit. Die MEET 2026 bietet Raum für Austauschformate und Vorträge, in denen Schüler:innen, Studierende und Auszubildende direkt mit Unternehmen und Fachleuten in Kontakt kommen. So entsteht Begeisterung, die langfristig ist und Menschen für die Veranstaltungstechnik neugierig macht. Hier ist auch die Akademie der OETHG zu erwähnen, die in unseren Kursen jedes Jahr viele Absolvent:innen ausbildet und damit einen großen Beitrag für die Zukunft der Mitarbeiter:innen in den Betrieben leistet.

Viele Messen werden heute hybrid oder digital ergänzt. Wie sieht das bei der MEET 2026 aus?

Martin Kollin: Wir denken die Messe als Plattform, nicht als einzelnes Event. Digitale Tools sollen helfen, Kontakte zu vertiefen, Inhalte länger sichtbar zu machen und den Dialog über die Messe-tage hinauszuführen. Die persönliche Begegnung bleibt jedoch zentral – das kann keine Technologie ersetzen.

„Wir wollen, dass die Branche sich trifft und miteinander spricht.“

MARTIN KOLLIN

Geschäftsführender Generalsekretär
der OETHG

MEET 2026

Wo Technik Zukunft trifft

Welche Innovationen oder Trends erwarten Sie sich konkret von den Ausstellern?

Martin Kollin: Ich freue mich auf Lösungen, die Komplexität reduzieren – Systeme, die verlässlich, energieeffizient und anwenderfreundlich sind. Und auf kreative Ansätze aus der Veranstaltungstechnik, wo Technik immer auch Emotion erzeugt.

„Technik darf faszinieren – und das soll man auf der MEET 2026 spüren.“

Österreich als Innovationsstandort – welche Bedeutung hat die MEET für Österreich als Technologiestandort?

Martin Kollin: Österreich ist stark in Technik, Ausbildung und Innovation. Die MEET 2026 bietet die Chance, das sichtbar zu machen: Wir sind international, vernetzt und selbstbewusst. Die Ausstellung ist Schaufenster und Begegnungsraum zugleich.

Wenn wir zehn Jahre nach vorne schauen – wie sieht die Welt der Technik 2036 aus?

Martin Kollin: Ich glaube, wir werden eine Welt sehen, in der Technik immer unsichtbarer, aber auch immer allgegenwärtiger wird. Systeme, die mitdenken und Veranstaltungen, die sich selbst optimieren. Weniger handwerkliche Berufe auf der Bühne, mehr IT-geschultes Personal wird notwendig werden.

Worauf freuen Sie sich am meisten?

Martin Kollin: Für mich wird die MEET 2026 die achte Messeveranstaltung seit 2010 sein. Ich habe in dieser vergangenen Zeit gelernt, dass in erster Linie das Miteinander an vorderster Stelle steht. Die Aussteller und Besucher:innen freuen sich wie bei einer großen Familie über das Wiedersehen und den Austausch. Business steht nicht an erster Stelle! Es ist unsere Aufgabe, mit meinem großartigen Team eine Atmosphäre der Gemütlichkeit und Freundschaft aufzubauen und für zwei Tage zu gewährleisten – darauf freue ich mich.

Die MEET 2026 ist ein österreichischer Marktplatz für die Veranstaltungstechnik und steht für Aufbruch, Austausch und Innovation, aber auch für ein geselliges Miteinander und für neue Freundschaften. Eine Messe, die Technik lebendig macht – für alle, die Zukunft gestalten wollen.



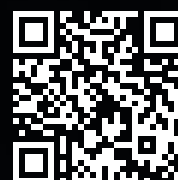
MYTH OR TRUTH?

Digital audio consoles
all sound the same.



The mc² Series

Find out yourself —
Hearing is believing.



LAWO.COM

Neue Klangdimension

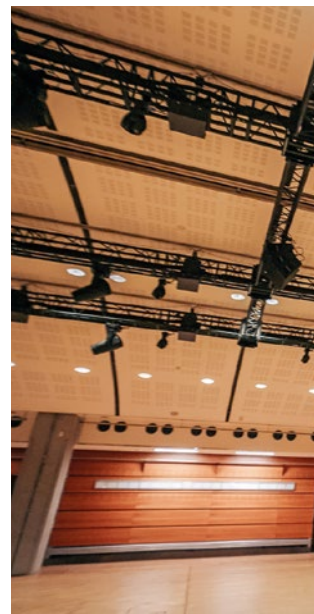
TEXT ELENA STARMÜHLER

in den Salles du Carrousel

Die Salles du Carrousel zählen zu den renommiertesten Veranstaltungsorten Europas und sind nun mit dem innovativen CCL-System (Compact Cardioid Line Array) von d&b audio-technik ausgestattet. Der französische AV-Spezialist Magnum hat sich für diese Lösung entschieden – ein klares Statement für Präzision, Performance und Nachhaltigkeit.

Die Location bietet auf 6.635 m² flexible Flächen für Events jeder Größenordnung. Betreiber Viparis setzt seit Jahren auf Magnum, um den hohen technischen Ansprüchen gerecht zu werden. Als die Modernisierung der Audiosysteme anstand, fiel die Wahl auf das neue CCL-System: kompakt, leistungsstark und mit kardioide Abstrahlverhalten für maximale Klangtransparenz. Das bedeutet weniger Schall hinter dem Lautsprecher und eine präzise Steuerung des Direktschalls – entscheidend in Räumen mit niedrigen Decken und reflektierenden Parkettböden. Magnum installierte das System in drei Sälen: Delorme und Le Nôtre (je bis zu 2.500 Gäste) sowie Gabriel, der sich mit Delorme verbinden lässt. Die Lösung basiert auf Clustern aus jeweils drei CCL12, montiert an speziell gefertigten Traversen, die sich harmonisch in die Architektur einfügen. In den großen Sälen kommen sieben Cluster zum Einsatz, im kleineren vier. Ergänzt wird das Setup

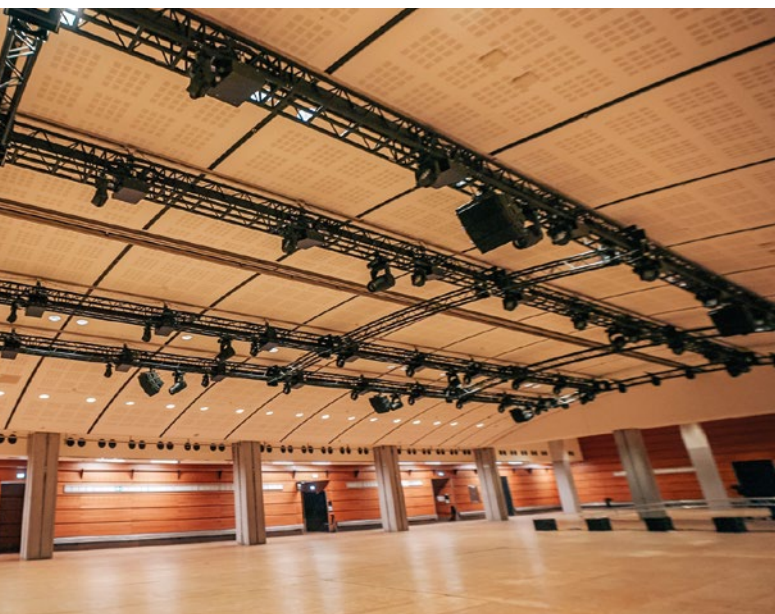
Mitten im Herzen von Paris, unter der ikonischen Glaspyramide des Louvre, beginnt eine neue Ära für Events.



Die renommierten Säle erstrahlen in neuem Licht und Klang.

„Die Direktivitätskontrolle hebt die Klangqualität auf ein neues Niveau.“

Boris Jaquier-Laforge,
d&b audiotechnik



In Räumen mit niedrigen Decken und reflektierenden Parkettböden ist eine präzise Steuerung des Direktschalls besonders wichtig.



© Magnum/Viparis/D&B/Antoine Serre

durch d&b D40 Verstärker, zehn CCL-SUB Subwoofer, 20 44S Frontfills, zehn E8 Monitore sowie fünf 24C Säulenlautsprecher für den Foyer-Bereich.

„Das präzise Abstrahlverhalten und die Rückwärtsdämpfung des CCL-Systems ermöglichen eine kompakte, modulare Lösung mit exzellenter Sprachverständlichkeit und minimalen Reflexionen“, erklärt Eduard Dubus, Technikleiter bei Magnum. Auch Boris Jaquier-Laforge von d&b betont die Vorteile: „Die Direktivitätskontrolle hebt die Klangqualität auf ein neues Niveau.“

Neben technischer Exzellenz spielte Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle. Sowohl Magnum als auch Viparis verfolgen strenge Umweltstandards – ein Anspruch, den d&b audiotechnik erfüllt. Für Magnum ist das Projekt nicht nur ein technologischer Fortschritt, sondern auch ein Signal für die Zukunft: flexible Systeme, die sich nahtlos in unterschiedlichste Eventformate integrieren lassen.

TÜCHLER

WEBSHOP
www.tuechler.net



PROJEKTIONSFOLIEN

BÜHNENPODESTE

VORHANGSCHIENEN

TANZTEPPICHE
& BODENBELÄGE

ZUBEHÖR

VERANSTALTUNGS-
TEXTILIEN, MOLTON

NÄHWERKSTATT
MAß-, FERTIGFORMATE

TÜCHLER

+43 (0)1 400 10 AT
+49 (0)2361 302 36-0 DE
info@tuechler.net

ANZEIGE

„Gehörlose Menschen sollen ins Theater können wie alle anderen“



In Österreichs Theatern wird viel saniert und digitalisiert – aber bei der Barrierefreiheit ist noch viel zu tun.

Ein Gespräch mit Helene Jarmer, Präsidentin des Österreichischen Gehörlosenbundes (ÖGLB), über technische Hürden, echte Teilhabe und die Grenzen von künstlicher Intelligenz.

INTERVIEW ADRIAN ENGEL

Frau Jarmer, was braucht es technisch, damit Theater und Veranstaltungsräume für gehörlose Menschen barrierefrei sind?

In erster Linie Untertitel und Gebärdensprachdolmetschung. Untertitel gibt es etwa in der Wiener Staatsoper, aber oft sind sie gekürzt – das ist hilfreich, aber nicht ausreichend. Wer gehörlos ist, braucht Zugang zu allen Informationen: Sprache, Emotion, Musik. Das funktioniert nur, wenn Dolmetscher:innen live übersetzen, gut sichtbar und richtig ausgeleuchtet. Auf der Bühne muss ausreichend Platz sein oder eine Leinwand, auf der man sie klar erkennen kann.

Im Maßnahmenkatalog Ihres Verbands ist auch von visuellen Reizen und Induktionsschleifen die Rede. Wie weit ist Österreich hier?

Induktionsschleifen sind eine gute Unterstützung für schwerhörige Menschen mit Hörgeräten, aber gehörlosen Personen bringen sie gar nichts. Wichtig sind Lichtsignale,

TECHNISCHE STANDARDS FÜR BARRIEREFREIHEIT

Untertitel & Gebärdensprachdolmetschung

Kombination beider Formen ermöglicht
individuelle Zugänglichkeit.

Visuelle Signale

Lichtglocken, visuelle Alarmer und optische
Anzeigen ergänzen akustische Informationen.

Induktionsschleifen

Die Drahtschleifen erzeugen ein
magnetisches Feld, das akustische
Signale auf Hörgeräte überträgt

Barrierefreie Webseiten & Mediatheken

Inhalte in Gebärdensprache und
mit Untertiteln; Relay-Dienste für
Live-Kommunikation.

Beleuchtung & Platzierung

Gute Ausleuchtung und klare Sicht auf
Dolmetscher:innen oder Untertitelung
sind besonders wichtig.

visuelle Alarmer und eine gute Beleuchtung – etwa für Dolmetscher:innen oder Untertitel. Und wenn der Raum sehr dunkel ist, kann man Untertitel kaum lesen. Barrierefreiheit bedeutet, dass akustische Informationen immer auch visuell verfügbar sind – ob es sich um eine Ansage, eine Musikpassage oder einen Alarm handelt.

Echte Barrierefreiheit bedeutet, dass nicht nur Rollstuhlfahrer:innen, sondern auch sinnesbeeinträchtigte Personen vollen Zugang zu Kunst und Kultur bekommen. Wo steht der österreichische Kulturbetrieb hier?

Es gibt einzelne gute Beispiele, aber keine flächendeckende Barrierefreiheit. Manche großen Häuser, etwa das MuseumsQuartier oder die Staatsoper, haben punktuelle Angebote. Aber in den meisten Fällen ist es Stückwerk. Besonders kleine Theater haben oft keine Mittel, um Dolmetschung oder technische Systeme bereitzustellen. Das Bewusstsein wächst, aber sehr langsam.

Viele Veranstalter:innen sagen, Barrierefreiheit sei zu teuer. Sie argumentieren in Ihrem Maßnahmenkatalog, dass eine langfristige Planung die Kosten reduziere und zugleich größere Besuchergruppen anspreche.

Ja, Barrierefreiheit kostet etwas – aber sie bringt auch etwas. Sie schafft Zugang für neue Besuchergruppen. In Österreich sitzen allein 300.000 Menschen im Rollstuhl oder haben eine Gehbeeinträchtigung. Dann haben wir etwa auch eine halbe Million Menschen mit Hörbeeinträchtigungen. Das ist kein Nischenpublikum. Wer diese Menschen mitdenkt, erweitert sein Publikum und sorgt dafür, dass Kunst wirklich alle erreicht. Das ist eine gesellschaftliche Verpflichtung, keine freiwillige Leistung.

Bei Sanierungen werden oft Lifte als Maßnahmen für Barrierefreiheit präsentiert. Es braucht also mehr?

Natürlich. Ein Lift ist für viele wichtig, aber für gehörlose Personen kein Mehrwert. Barrierefreiheit muss ganzheitlich gedacht werden – auch für sinnesbeeinträchtigte Menschen. Wir werden inzwischen häufiger von Theatern oder Museen um Beratung gebeten, aber viele erwarten, dass wir das kostenlos machen. Das ist Arbeit, Expertise und sollte als professionelle Leistung gesehen werden.

Welche Rolle spielt neue Technik – etwa automatische Übersetzungen durch KI?

Im Moment keine brauchbare. Gebärdensprache hat eine eigene Grammatik und Struktur. KI kann das derzeit nicht zuverlässig abbilden. Eine professionelle Dolmetscherin transportiert Emotion, Rhythmus und Bedeutung – das kann kein Avatar. Vielleicht ändert sich das in 20 oder 30 Jahren, aber heute braucht es echte Menschen auf der Bühne.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft? Wie schaut Ihr Idealzustand der österreichischen Kunst- und Kulturbetriebe hinsichtlich Barrierefreiheit aus?

Ich wünsche mir, dass ich privat einfach ins Theater gehen kann und denselben Inhalt erlebe wie meine hörenden Sitznachbar:innen. Nicht nur Fragmente, sondern das volle Erlebnis – mit Untertiteln, Gebärdensprachdolmetschung und guter Sicht. Und ich wünsche mir das Bewusstsein, dass Inklusion kein Extra ist. Ganz wichtig ist hier die Einbeziehung der Expert:innen, von Menschen der unterschiedlichen Behinderungsgruppen – nur im Dialog kann Barrierefreiheit gelingen. ■

www.younion.at



younion
Die Daseinsgewerkschaft

**Wenn alle Stricke reißen
- Wir helfen!**



Fortsetzung Von PROSPECT 2025/1

Stand der Technik: OIB-Richtlinie 2 im Überblick

KOLUMNE KLAUS CHRISTIAN VÖGL

Unternehmer (Veranstaltungsorganisation) sowie Universitäts- und Fachhochschullehrer. Hier teilt er sein Wissen zum Veranstaltungsrecht. klausvoegl.com

Flucht- und Rettungswege

Für Flucht- und Rettungswege ist eine geeignete Sicherheitsbeleuchtung vorzusehen. Abschnitt 7.8 behandelt Versammlungsstätten (Veranstaltungsräume).

Bauliche Anforderungen

Wandbekleidungen müssen mindestens der Klasse C-s2, d0 entsprechen, Dämmschichten oder Wärmedämmungen der Klasse B. In Räumen bis 1.600 m² Netto-Grundfläche sind auch Holz- und Holzwerkstoffe der Klasse D mit Dämmschichten in A2 zulässig. Deckenbekleidungen müssen C-s2, d0 entsprechen, ebenfalls mit Ausnahmen für kleinere Räume. Bodenbeläge müssen mindestens Cfl-s2 erreichen, in kleineren Räumen sind Holz- und Holzwerkstoffe der Klasse Dfl erlaubt. Bekleidungen, Beläge und abgehangene Decken in Treppenhäusern müssen den Anforderungen der Gebäudeschutzklasse 5 (maximal sechs oberirdische Geschosse) entsprechen. Tragende Bauteile freistehender eingeschossiger Versammlungsstätten dürfen in R 30 oder A2 ausgeführt sein.

Materialien und Ausstattung

Vorhänge und Gardinen müssen der Klasse 2 nach ÖNORM EN 13773 entsprechen. Möbelbezüge sind schwer brennbar gemäß ÖNORM B 3825, Sitzflächen, Sitzschalen und Lehnen gemäß ÖNORM A 3800-1, wobei Holz- und Holzwerkstoffe der Klasse D zulässig sind. Kulissen sind so auszuführen oder zu imprägnieren, dass eine Entzündung wirksam eingeschränkt wird.

Bestuhlung

In Reihen mit Zugang von beiden Seiten sind höchstens 28 Sitzplätze zulässig, in Stadien oder im Freien bis 40. Bei einseitigem Zugang sind maximal 14, in Ausnahmefällen 20 Plätze erlaubt. Durchgehende Sitzreihen müssen pro Person mindestens 45 cm Sitzbreite aufweisen. Die lichte Durchgangsbreite zwischen Sitzreihen darf 40 cm, in Stadien 35 cm, nicht unterschreiten. Bei Klappsitzen gelten die Maße im hochgeklappten Zustand. Stühle – außer bei Tischbestuhlung – müssen in Reihen aufgestellt und verbunden sein. Nach höchstens 30 Reihen ist ein Gang mit mindestens 1,20 m Breite erforderlich. Von jedem Tischplatz darf die Gehweglänge zu einem Gang höchstens 10 m betragen, der Fluchtweg von jedem Sitzplatz muss nach höchstens 10 m in einen den Anforderungen entsprechenden Gang münden.

Lösch- und Meldeeinrichtungen

In Versammlungsstätten über 1.600 m² Netto-Grundfläche müssen Wandhydranten mit formbeständigem D-Schlauch und Feuerwehranschluss vorhanden sein. Brandabschnitte dürfen 1.600 m² nicht überschreiten. Bei größeren Brandabschnitten oder einer Gesamtfläche von mehr als 3.200 m² ist eine automatische Brandmeldeanlage mit Alarmweiterleitung zu einer ständig besetzten Alarmannahmestelle erforderlich.

Rauch- und Wärmeabzug

In Räumen bis 600 m² sind geeignete Vorkehrungen wie öffnbare Fenster zur Rauchableitung vorzusehen. Bei 600 bis 1.600 m² müssen Wand- oder Decken-


öffnungen mit 0,5 Prozent der Grundfläche oder eine mechanische Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung mit einem zwölffachen stündlichen Luftwechsel vorhanden sein. Bei Flächen über 1.600 m² ist eine automatische Rauch- und Wärmeabzugsanlage (RWA) zur Sicherung der Fluchtwege erforderlich, mit automatischer und manueller Auslösung durch die Feuerwehr.

Fluchtweglängen und Abweichungen

Grundsätzlich beträgt die maximale Gehweglänge 40 m. Eine Verlängerung ist bei Raumhöhen ab 7,5 m um je 5 m pro 2,5 m zusätzlicher Höhe bis maximal 70 m möglich. Bei Raumhöhen ab 5 m und vorhandener automatischer Brandmeldeanlage kann die Länge auf 50 m, bei RWA mit Brandmeldeanlage oder automatischer Löschanlage auf bis zu 70 m erweitert werden. Diese Abweichungen sind nur zulässig, wenn in jedem Geschoss mindestens ein weiterer möglichst entgegengesetzter Ausgang direkt ins Freie oder in ein Treppenhaus mit Ausgang zu einem sicheren Ort vorhanden ist. Fluchtwege müssen überwiegend geradlinig, in einer Ebene und leicht erkennbar verlaufen. Untergeschosse sind ausgenommen.

Stadien und

Brandschutzorganisation

In Stadien sind Gehweglängen bis 80 m zulässig, sofern von jeder Stelle ein direkter Ausgang zu einem sicheren Ort im Freien erreichbar ist. Bei Brandabschnitten über 1.600 m² oder einer Gesamtfläche über 3.200 m² ist mindestens ein geeigneter, nachweislich ausgebildeter Brandschutzbeauftragter zu bestellen. 

Mit 1. Jänner 2026 tritt das neue Wiener
Veranstaltungsgesetz in Kraft.
Mehr Info: webshop.wko.at

Die ISE 2026 wird vom 3. bis 6. Februar 2026 in Barcelona erneut zum zentralen Treffpunkt der globalen Veranstaltungsbranche. Auf dem Fira-Gran-Via-Gelände kommen führende Akteur:innen aus AV-Technologie, Eventproduktion und kreativen Industrien zusammen. Neben der Lighting & Staging Technology Zone in den Hallen 6 und 8.1 setzen zwei neue Formate starke Impulse: die Live Events Stage und die Premiere von Spark – einem interdisziplinären Showcase für kreative Zusammenarbeit über Broadcast, Live-Events, Gaming und Design hinweg.

In Halle 6 bildet die Live Events Stage das Herzstück des Programms für Eventprofis. Kuratiert von TPi Magazine bietet sie frei zugängliche Panels, praxisnahe Demonstrationen und Networking-Möglichkeiten. Branchenexpert:innen wie Audio-Ingenieur:innen, Lichtdesigner:innen und Show-Direktor:innen geben Einblicke in internationale Großproduktionen. Zu den Sprecher:innen zählen u. a. Juline Pateau (Lab2580), Executive Producer der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2026, Anders Jørgensen (Stouenborg), Projektmanager der Avicii Arena Stockholm, Creative Directors wie Laura Frank und Tupac Martir sowie Mitglieder des Produktionsteams von Cirque du Soleils „ALIZÉ“.

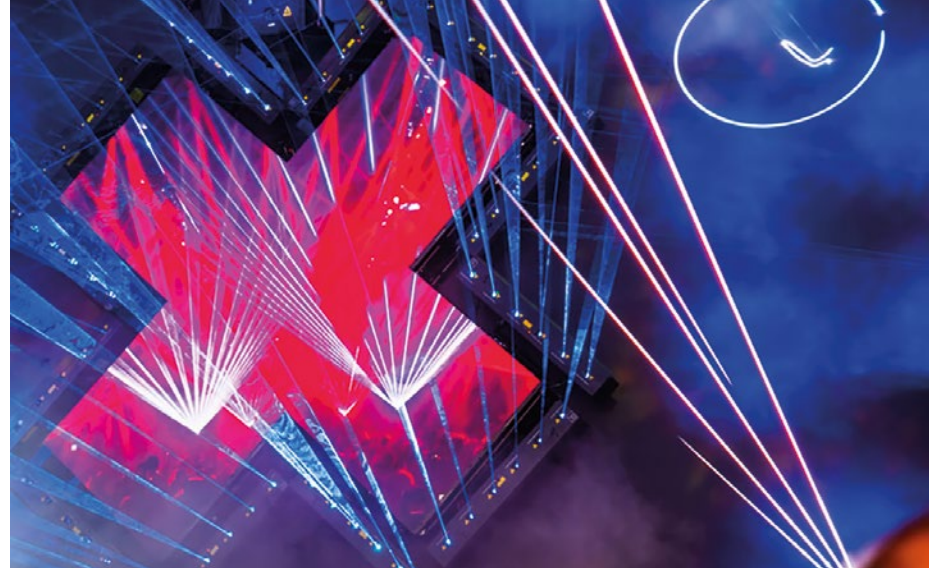
Thematisch reicht das Programm von großformatigen Zeremonien und immersive Installationen über nachhaltige Eventproduktion bis hin zu KI-gestützten Steuerungssystemen. Ergänzt wird das Angebot durch den „Production Futures Takeover“ am Freitag, der Nachwuchsförderung, Karriereentwicklung und Inklusion in den Fokus rückt. Die Live Events Stage wird damit zur Plattform für Wissenstransfer, Austausch und zukünftige Kooperationen. Mit Spark präsentiert die ISE 2026 erstmals ein Format, das kreative Begegnungen in den Mittelpunkt stellt. Statt klassischer Messeauftritte entstehen erlebbare Räume zum Experimentieren, Vernetzen und interdisziplinären

Lernen. Designer:innen, Medienmacher:innen, Game-Entwickler:innen und Live-Event-Kreative finden hier neue Perspektiven und Impulse jenseits gewohnter Denkweisen.

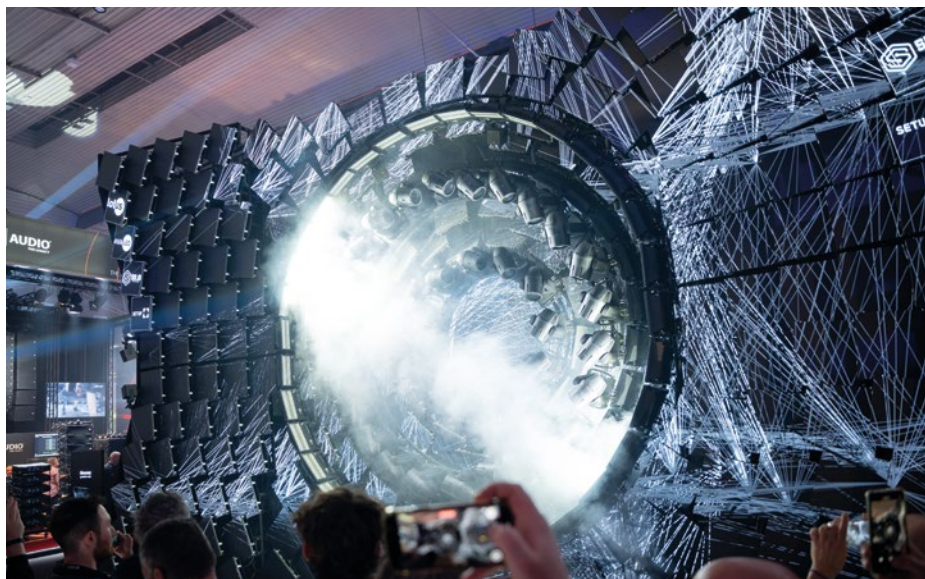
Für Eventprofis bietet die ISE 2026 damit nicht nur Inspiration, sondern praxisnahe Werkzeuge, aktuelle Technologien und Zugang zu einem internationalen Netzwerk. Wer die Zukunft von Live-Erlebnissen mitgestalten will, findet hier den richtigen Ort.

Seien Sie dabei

Registrieren Sie sich kostenlos für die ISE 2026 und geben Sie bei der Anmeldung den Code „prospectnews“ ein.



Inspiration und Aufbruch bei der ISE 2026

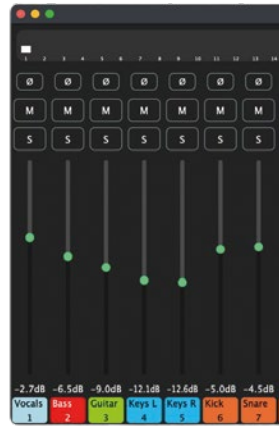


Live-Events-Innovation



1 Fünf neue
DSP-Subwoofer

3
Immersive
Klangfelder



NEUHEITEN

2
Mini-Intercom



1 NEUMANN

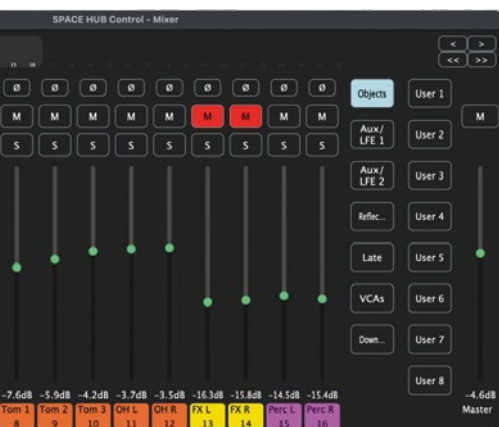
Fünf neue Subwoofer erweitern die KH-Serie von Neumann: die DSP Subwoofer KH805 II, KH 810 II und KH 870 II sowie die Audio-over-IP-Varianten KH 810 II AES67 und KH 870 II AES67 für Broadcast- und netzwerkbasierte Audioumgebungen. Durch ihre hohe SPL-Qualität sind die Subwoofer ideal für den Einsatz in modernen Stereo-, Surround- und immersiven Workflows. Alle Modelle sind skalierbar und sowohl mit analogen als auch mit DSP-ausgestatteten KH-Monitoren nahtlos integrierbar. Der KH 805 II mit fast der doppelten Ausgangsleistung des beliebten KH 705 DSP liefert mehr Headroom und Präsenz im Tieftonbereich. Er ist die ideale Wahl für Stereo-Setups mit den Monitoren KH 120 II, KH 150 oder KH 310. Durch zusätzliches Mehrkanal-Bassmanagement für Systeme bis zu 7.1.4 ist der KH 810 II perfekt für die immersive Audioproduktion. Das Flaggschiff, der KH 870 II, ist speziell für große Räume und anspruchsvolle Anwendungen konzipiert. Er verdoppelt die Leistung des KH 810 II und lässt sich mit großformatigen Monitoren wie dem KH 420 kombinieren.
neumann.com

2 RIEDEL

Mit nur 165 Gramm und einer Tiefe von 28 Millimetern ist Bolero Mini das bislang leichteste und flachste Wireless Intercom Beltpack von Riedel. Es wurde für maximale Mobilität entwickelt, bleibt unsichtbar, stört nicht beim Tragen und bietet kompakte Leistung in einem breiten Spektrum von Live-Produktionsumgebungen. Riedel ADR-Technologie gewährleistet Zuverlässigkeit und optimale Leistung in anspruchsvollen RF-Umgebungen. Eine neuartige 5G-Filtertechnologie für höhere Widerstandsfähigkeit mindert Störungen durch leistungsstarke 5G-Mobilfunkmasten. Trotz seiner kompakten Größe bietet Bolero Mini alle Bolero-Funktionen und kann in allen drei Netzwerkmodi eingesetzt werden. Zur Ausstattung gehören vier programmierbare Tasten, dedizierte Lautstärkereger und ein kompakter Push-Pull-Headset-Anschluss sowie Bluetooth für die drahtlose Verbindung mit Headsets oder Smartphones und eine intuitive Touch&Go NFC-Registrierung. Bolero Mini lässt sich in jedes Bolero-Funksystem integrieren und ist sowohl in einer 1,9-GHz-DECT- als auch in einer 2,4-GHz-Version erhältlich.
riedel.net

3 CODA AUDIO

Der deutsche Hersteller Coda Audio stellt ein vollständiges Softwarepaket für die immersive Sounderstellung mit 128 Eingängen und 16 Ausgängen zum kostenlosen Download bereit. Anstelle der Coda Audio Spacehub Engine nutzt die kostenlose Spacehub Producer Plattform den Windows- oder Mac-Computer und die Audio-Hardware des Users. Jede Eingangsquelle oder Gruppe von Eingangsquellen wird auf der objektbasierten Plattform zu einem Audio-Objekt. Objekte können an beliebiger Stelle im dreidimensionalen Audio-Raum platziert werden und sowohl fix als auch beweglich sein. 3D-Panning-Algorithmen sind für jedes Objekt wählbar. Midi oder OSC lösen Snapshots mit einstellbarer Fade-Zeit, Routinen und Bewegungen aus. Das Programm ist Open Sound Control (OSC) PosiStageNet-kompatibel und kann somit als Bühnen-Tracker für Audio verwendet werden. Eine umfassende Reverb-Engine und eine Downmix-Funktion für das Monitoring über Kopfhörer gehören ebenfalls zum Paket. Für eine höhere Anzahl von Ausgangskanälen und vollständige Unterstützung mit minimaler Latenz und höchster Stabilität bietet die Spacehub-Engine von Coda Audio uneingeschränktes Eintauchen in die Klangwelt.
codaaudio.com



4 Steuerung per App



4 TASCAM & MIXING STATION

Die Digitalmischpulte der Tascam Sonicview-Serie sind nun mit der beliebten „Mixing Station“-App vollständig kompatibel. So haben Anwender:innen eine weitere Option für die Fernsteuerung von Tascam-Konsolen mit Smartphones und Tablets, zusätzlich zur bewährten Sonicview Control App des Herstellers. Mixing Station vereinfacht Soundchecks und unterstützt einen reibungslosen Ablauf bei Live-Einsätzen, von Konzerten bis zur anspruchsvollen Diskussionsveranstaltung. Nutzer:innen können Monitormischungen drahtlos über die App steuern sowie Parameter wie Pegel, EQ oder Aux-Sends einstellen und am eigenen Gerät überwachen. Das Ember +-Protokoll wurde mit der Sonicview-Firmware v2.2 eingeführt und kann bis zu zwölf Mixing-Station-Instanzen gleichzeitig ansprechen, womit die Steuerung von kleinen bis mittelgroßen Produktionen skalierbar ist. Für die Einrichtung ist nur eine Mischpult-Netzwerkverbindung erforderlich, keine zusätzliche Hardware. Mixing Station kann mit dem Software-Update für Sonicview v2.2.3 oder höher verwendet werden. Die App ist für iOS und Android sowie für Windows, macOS und Linux verfügbar.

tascam.com
mixingstation.app

5 Sommer Cable

Das Mikrofonkabel „SC-Aqua Marinex Aramid Mikro14“, eine Entwicklung des deutschen Herstellers Sommer Cable, bleibt dank seines speziellen Waterblocking-Tapes dicht und kann dauerhaft bis zu einer Wassertiefe von 20 m verlegt werden. Die Einsatzmöglichkeiten sind breit gefächert, das Kabel leistet im Übertragungswagen ebenso zuverlässige Dienste wie in Ufernähe. Der Kabeldurchmesser von 6,2 mm ist passgenau und die Leitung schließt exakt mit der Zugentlastung der Sommer Cable HI-Marlin-Verbinder ab. Die Kombination gewährleistet eine zuverlässige Wasserdichtheit nach IP67. Da der Außenmantel resistent gegenüber Salzwasser, Süßwasser, UV-Strahlung und Mikroben ist, bewährt sich das Kabel bei Langzeiteinsätzen im Außenbereich. Die innenliegenden Aramid-Fasern bieten sowohl eine zuverlässige Zugentlastung, etwa bei der freien Aufhängung von Mikrofonen, als auch zusätzlichen Schutz vor Nagetieren. Das Kabel ist abriebfest, kälteflexibel, trommelbar und bestens geeignet für anspruchsvolle 110-Ohm-Anwendungen wie AES/EBU- oder 3-polige DMX-Übertragungen. Die Verarbeitung ist einfach, auch mit herkömmlichen XLR-Verbindern.

sommercable.com

5 Wasserdichte Übertragung

Diese Neuheiten
des Jahres wurden
im Herbst auf
Fachmessen live
präsentiert und vereinen
bewährte und neue
Technik in effizienten,
langlebigen Lösungen.



6 CLAYPAKY

Mit dem neuen Ultimo Sharpy präsentiert Claypaky den Nachfolger des legendären Sharpy und setzt gleichzeitig neue Standards. Der IP66-zertifizierte Beam-Moving-Head der nächsten Generation ist noch heller, schneller und robuster als sein Vorgänger und ideal für Tourneen, Festivals und permanente Außeninstallationen. Das Design zielt auf maximalen Output und Nachhaltigkeit ab. Das Herzstück des Scheinwerfers ist eine brandneue 250 W Ultra-High-Performance Kurzbogen-Lampe mit Eco-Smart-Performance und einer Lebensdauer von bis zu 6.000 Stunden. Die Komponenten sind wiederverwertbar. Mit einer Helligkeit von 100.000 Lux @ 20 Meter bietet der kompakte Ultimo Sharpy die Leistung eines viel größeren Scheinwerfers. Zu den Features und Funktionen gehören eine echte CMY-Farbmischung, ein integrierter Frostfilter, zwei rotierende Prismen und Gobos für dynamische Effekte sowie schnelle, präzise Bewegungen. Die robuste, leichte Konstruktion und die Ausstattung mit ergonomischen Seitengriffen erleichtern sowohl Transporte als auch die Montage und Wartung. Mit dem Sharpy-Emulationsmodus kann der Scheinwerfer ohne Neuprogrammierung in bestehende Anlagen integriert werden.

claypaky.it

7
Ausdauer,
Leistung und
Flexibilität

7 TRITON BLUE

Eine beachtliche Lichtleistung und brillante Farben zeichnen den Akku-LED-Scheinwerfer Hydro B140 aus. Der Ip-65 zertifizierte Scheinwerfer hat eine PMMA-Linse mit 41 mm Durchmesser und ist mit 7x 20W RGBL-LEDs bestückt, inklusive Lime für eine optimierte Weißwiedergabe. Der Abstrahlwinkel beträgt 10°. Dank der beachtlichen Akkulaufzeit von bis zu 34 Stunden sind die Einsatzmöglichkeiten breit gefächert. Verschiedene Dimmkurven und eine flimmerfreie PWM-Steuerung bis 15 kHz machen den Scheinwerfer auch zur perfekten Wahl für Video- und Broadcast-Produktionen. Der lüfterlose und geräuschlose Hydro B140 hat ein Aluminiumgehäuse mit passiver Kühlung und kann bei einer Betriebstemperatur von -15 °C bis +45 °C betrieben werden. Das Gewicht beträgt ca. 2 kg. Die Abmessungen sind mit 145 x 256 x 107 mm kompakt. Die Anschlüsse sind als Rean XLR für Signale und PowerCON True1 für die Stromversorgung ausgeführt. Im Lieferumfang sind ein XLR-Kabel, ein Stromkabel und eine Omega-Halterung enthalten, optional sind ein Zusatzakku und ein Case für sechs Hydro B140 verfügbar.

triton-blue.de

Vertrieb: dasaudio.com



6
Heller,
schneller,
robuster



9
Kombinierte
Technologien



8 AVOLITES

Ein leistungsstarker Titan-Prozessor ist das Herzstück der neuen D3-110 Lichtkonsole von Avolites. 24 Universen lassen sich mit der übersichtlichen Standalone-Konsole mit eingebautem Touchscreen steuern. Die Anzahl der Scheinwerfer ist unlimitiert. Ausgestattet ist die Konsole mit zehn Playback-Fadern, drei Encodern, zwölf Makro-Tasten sowie USB-C- und USB-A-Schnittstellen. Streaming ACN, Art-Net & Art-RDM, CIP und SMPTE LTC werden unterstützt. Die robuste D3-110 ist für größere Shows konzipiert und eignet sich ausgezeichnet für Tourneen, Installationen und Rental Companies. Die Abmessungen sind mit 423 x 468 x 202 mm kompakt und das Gewicht beträgt nur 8,7 kg. Die weiteren Neuheiten in der Avolites D3-Serie sind D3-010, D3 Wing, D3 Core und D3 Touch. Die kleine D3-010 Konsole unterstützt acht Universen, wobei kein Laptop benötigt wird, nur ein Monitor ist anzuschließen. D3 Wing erweitert das Setup um zusätzliche Fader und Tasten. D3 Core ist eine Standalone-Lösung im Rackformat für Fixinstallationen und D3 Touch eine vorkonfigurierte Touchscreen-Schnittstelle für Titan.

avolites.com

Vertrieb: signal.co.at

8

Lichtsteuerung der neuesten Generation



10



10 AYRTON

Der Stradale Profile im ultra-kompakten Design gehört zur Ultimate Serie von Ayrton. Er ist um 15 Prozent kleiner als der beliebte Rivale von Ayrton, bietet jedoch das gesamte Feature-Set und alle Funktionen des größeren Modells. Der Stradale Profile misst nur 338 x 592 x 297 mm und ist 23,5 kg leicht. Um die kompakten Maße zu erreichen, wurden jegliche Details optimiert und die Größe der Komponenten minimiert, beginnend mit der Engine. Der IP-65-zertifizierte Profile-Moving-Head ist mit einem neu entwickelten, hoch effizienten 330 W LED-Modul bestückt, präzise auf 6500 K kalibriert und produziert eine Lichtleistung von 20.000 Lumen mit optimaler Positionierung auf der Black Body Curve für perfekt neutrales Licht. Die 140 mm Frontlinse mit einem 13-Linsen-optischen System beeindruckt mit einem beachtlichen 13:1 Zoomfaktor und einem Zoombereich von 4° bis 52°. Zu den Features und Funktionen gehören u. a. eine automatische Repositionierung von Pan und Tilt sowie unendliche Pan- und Tilt-Rotation. Der Stradale Profile ist für Innen- und Außenanwendungen geeignet.

ayrton.eu

Vertrieb: k24technik.at



9 ETC

2025 feiert ETC das 50. Firmenjubiläum. Dies lässt auf viele Meilensteine zurück- und mit innovativen Neuheiten wie MegaPix und GigaPix nach vorne blicken. Die neu vorgestellten Wash-Scheinwerfer vereinen den Output des patentierten, segmentierten, randlosen IFL Fresnel-Linsen-Systems mit der Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit eines pixelbasierten optischen Systems. Durch die Kombination wird eine höhere Leistung über den gesamten, leisen und schnellen Zoombereich erreicht. Beide Modelle sind mit einer RGB-LED-Engine bestückt sowie mit einem 2.000 bis 10.000 K CT-Kanal, der die höchste TM-30-Bewertung erreicht. Im Zusammenspiel erzeugen Engine und CT-Kanal sowohl lebendige Farben als auch perfektes Weißlicht. Die Lichtleistung des MegaPix beträgt 10.000 Lumen, der größere GigaPix hat eine Lichtleistung von 17.000 Lumen. Integrierte Makros erzeugen dynamische Looks. Art-Net- und sACN-Optionen ermöglichen die modulare Steuerung jedes einzelnen Pixels. Beide Modelle sind IP54-zertifiziert und somit für Indoor- und Outdooreinsätze geeignet.

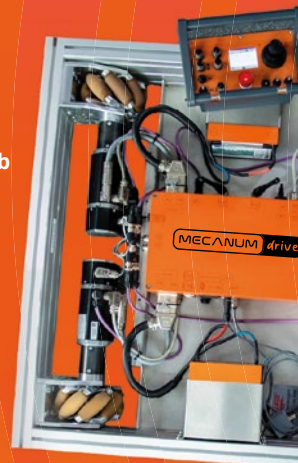
etconnect.com

Vertrieb: preworks.at

FUNK-BÜHNENWAGEN MIT GROSSEM DRIVE, ob im Theater, Opernhaus, TV-Studio oder auf Tournee.

MECANUM drive

Leistungsstarker Elektroantrieb
Sichere Funkfernsteuerung
Zuverlässige Lokalisierung
Omnidirektionaler Antrieb
Smarte Teach-In Funktion
Genaue Lasernavigation
Präzise Choreographien
Enorme Schubkraft
uvm.



by

**GROSS
FUNK
GMBH**

www.buehnenwagen.de

StagehandsPRO®

der neue Zertifikatslehrgang
mit 3 Modulen zum Pro-Assessment

Kurs: Stagehands-Basic
02.–03.02.2026
Stagehands-Advanced
16.–17.02.2026
Stagehands-Expert
09.–10.03.2026
PRO-Assessment
09.04.2026

NEU im
Kursprogramm

Ort: Schulungszentrum Akademie der OETHG,
1170 Wien, Taubergasse 60

Wir orientieren uns am internationalen ETTE®-Standard für europaweit einheitliche Ausbildung und Zertifizierung der Bühnenhelferinnen und Bühnenhelfer. Bei Besuch von nur einzelnen Modulen, ohne Assessment gibt es Teilnahmebestätigungen pro Modul. Wer alle drei Module besucht hat, ist berechtigt, zum Assessment anzutreten und so ein Zertifikat zu erhalten.

Alle Unterlagen sind digital – Endgeräte bitte selbst mitbringen.

Spleißen – Klemmen – Knoten

mit Zertifikat und Seilprüfung durch den
TÜV-Österreich der Seilerkurs – unerlässlich
in Theater, Event-Technik und Filmbranche

Kurs: 3-Tages-Kurs
23.–25.03.2026

JETZT
anmelden

Ort: Schulungszentrum Akademie der OETHG,
1170 Wien, Taubergasse 60
und Praxis im Theater

Kosten: ab € 1.310,-

Details zur Anmeldung

Theorie: Aufbau von Naturfaser- und Stahlseilen, Herstellungsarten, Dimensionierung, Seilablenkungen, Seilverbindungen, Normen und Richtlinien.

Praxis: Pressen und Klemmen von Stahlseilen, Spleißen von Naturfaserseilen und Knotenkunde. Abschlusstest mit Zertifikat und Belastungsprüfung. Wir bieten auch die Möglichkeit zur Rezertifizierung.

Alle Unterlagen sind digital – Endgeräte bitte selbst mitbringen. Aufpreis Ausdruck: € 50,-

Kursprogramm 2026

Alle Details und Anmeldungen
zu den Seminaren unter:



akademie-oethg.at/seminare

Rigging + Anschlag – Compact®

mit Akademie der OETHG-Zertifikat
speziell für Bühnen- und Veranstaltungstechnik

Kurs: 3-Tages-Kurs
04.–06.05.2026

NEU im
Kursprogramm

Ort: Schulungszentrum Akademie der OETHG,
1170 Wien, Taubergasse 60
und Praxis im Theater

Kosten: ab € 755,-

Details zur Anmeldung

Dieser Lehrgang vermittelt grundlegendes Wissen über Rigging und Anschlagmittel und legt den Fokus auf Sicherheit, richtige Anwendung und praxisnahe Berechnungen. Sie erhalten die notwendigen Kenntnisse, um mit Rigging und Anschlagmitteln sicher und regelkonform zu arbeiten. Der Kurs wird mit einem Assessment, Zertifikat und Teilnahmebestätigung abgeschlossen.

Alle Unterlagen sind digital – Endgeräte bitte selbst mitbringen.



Keep it safe, keep it connected.

Unter dem Motto „Keep it safe, keep it connected“ fand am 27. Oktober 2025 das Onlinetreffen der Fachgruppe Sicherheit statt. Geleitet wurde es von Jennifer Kunis, die durch die verschiedenen Themenblöcke führte und den fachlichen Austausch anregte.

Im Mittelpunkt standen aktuelle Entwicklungen im Bereich Arbeitssicherheit. Diskutiert wurden unter anderem neue Normen, praktische Herausforderungen im Umgang mit Orchesterarbeitsplätzen sowie Fragen der Haftung und Verantwortung im Unternehmen.

Die OETHG bietet eine Plattform für Austausch und gegenseitige Unterstützung zwischen Fachkräften, die sich mit Sicherheit und Brandschutz beschäftigen – von Prävention über Organisation bis zu praktischen Lösungen im Alltag. Wer Interesse hat, sich aktiv einzubringen oder künftig an den Treffen teilzunehmen, ist herzlich eingeladen, sich zu melden.

akademie



integrated
systems
europe

PUSH BEYOND

ISE 2026
Fira de Barcelona | Gran Via
3. - 6. Februar 2026

Bahnbrechend. Atemberaubend. Gänsehaut garantiert. Tauchen Sie ein in eine Welt jenseits des Gewöhnlichen - bereit für die ganz große Show? Die weltweit führende Messe für audiovisuelle Technologien und Systemintegration ist zurück. Erleben Sie die ISE 2026 - sie sprengt Ihre Vorstellungskraft. Seien Sie dabei, wenn die AV-Community aufdreht. Push Beyond!

GET YOUR FREE TICKET

Registrieren Sie sich mit dem Code: **prospectnews** unter iseurope.org

A joint venture partnership of



CEDIA